



Lot nr.: L262018

Land/Typ: Europa

Deutschland Sammlung, im Album, von 2014 bis 2018, mit gest. Briefmarken.

Preis: 60 eur

[Gehen Sie auf die viel auf www.briefmarken-liste.com]





Foto nr.: 2





Foto nr.: 3

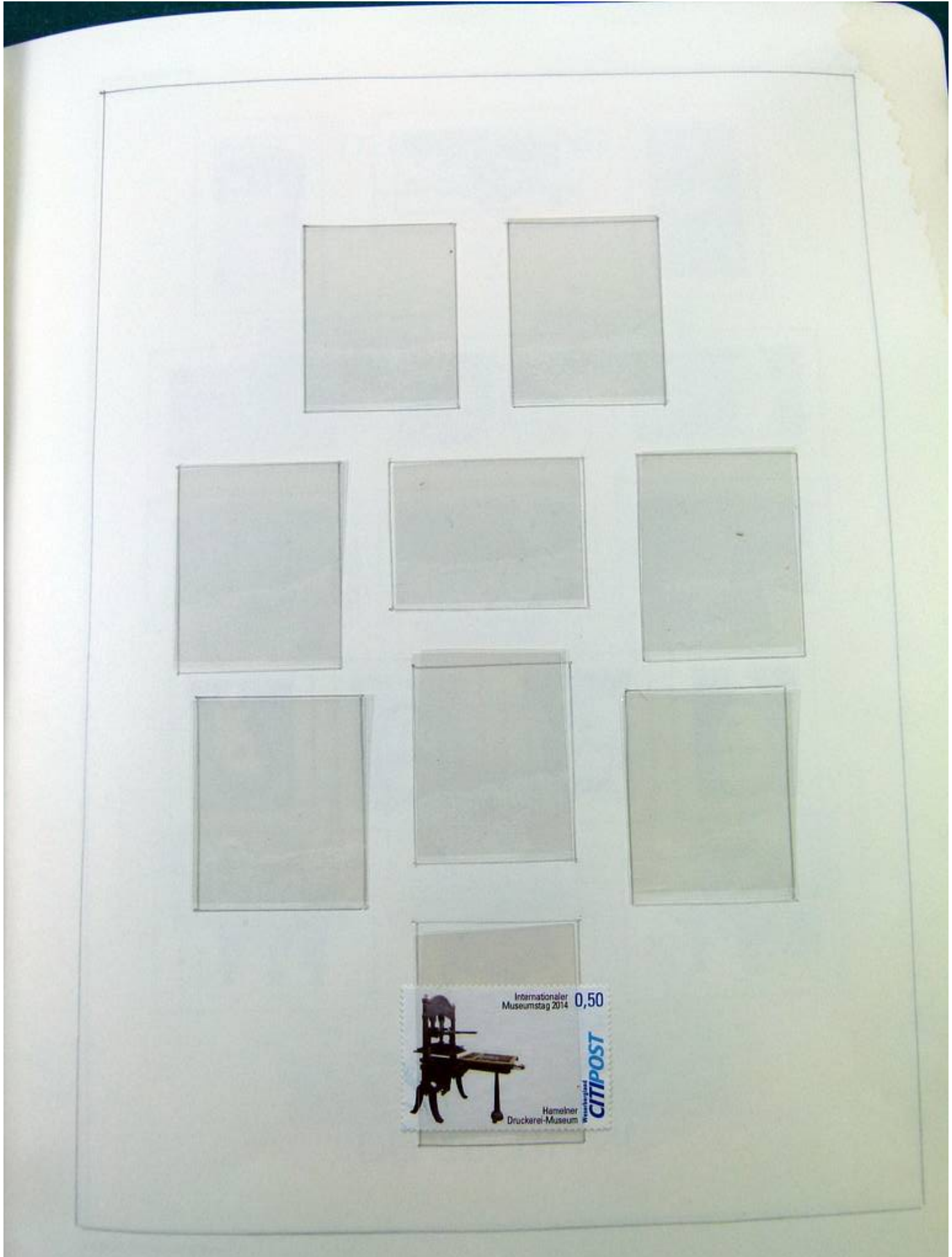




Foto nr.: 4

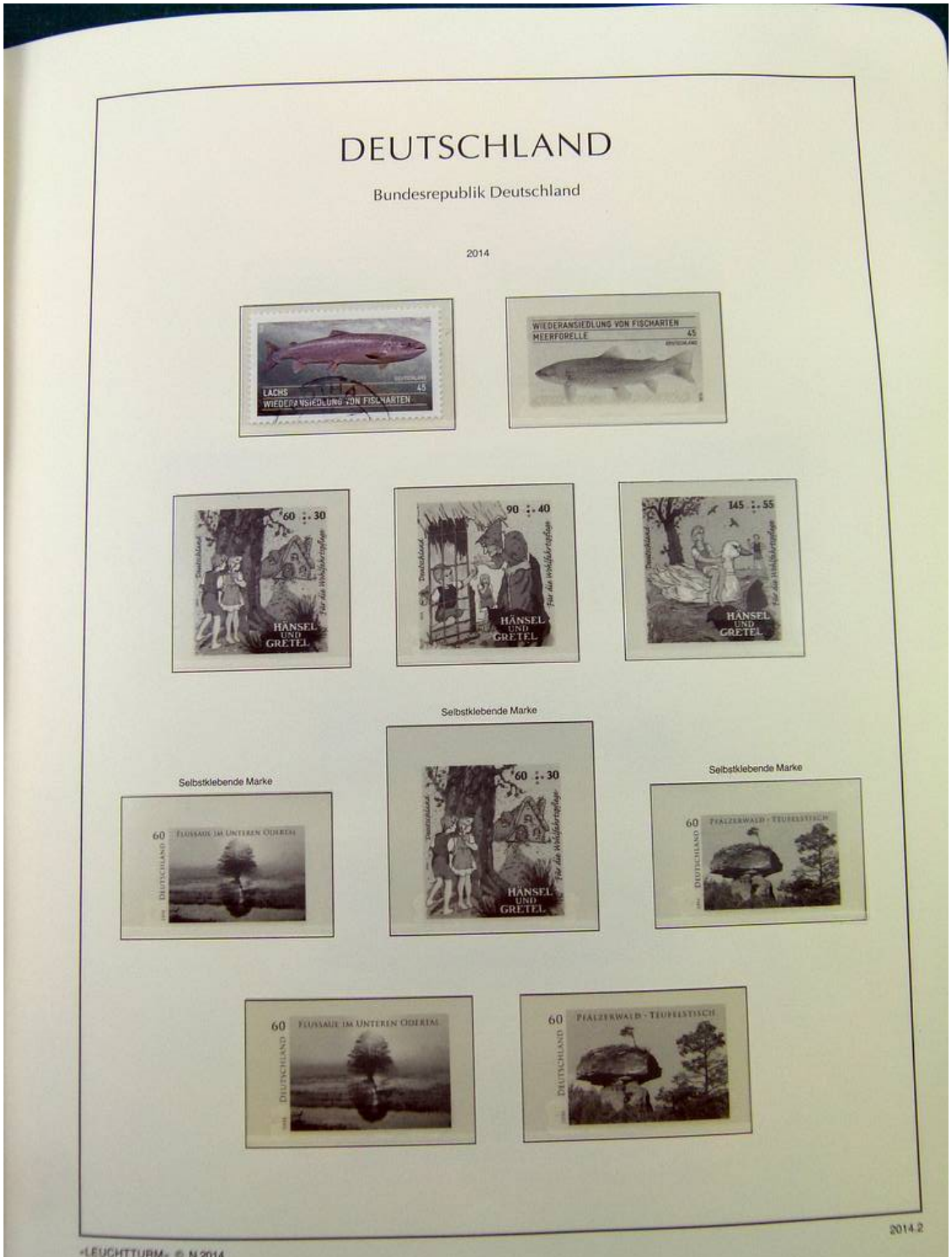




Foto nr.: 5





Foto nr.: 6

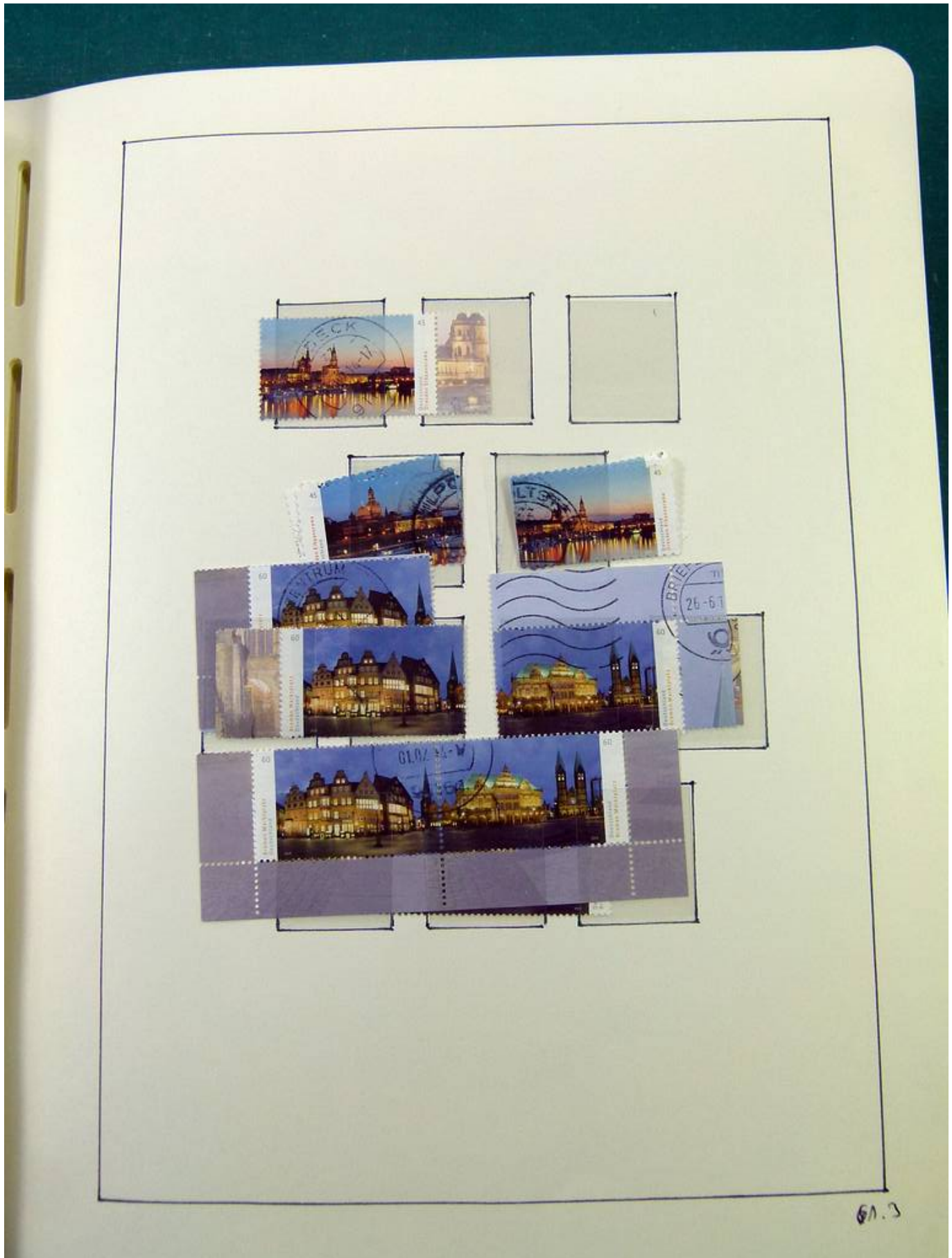




Foto nr.: 7





Foto nr.: 8





Foto nr.: 9





Foto nr.: 10

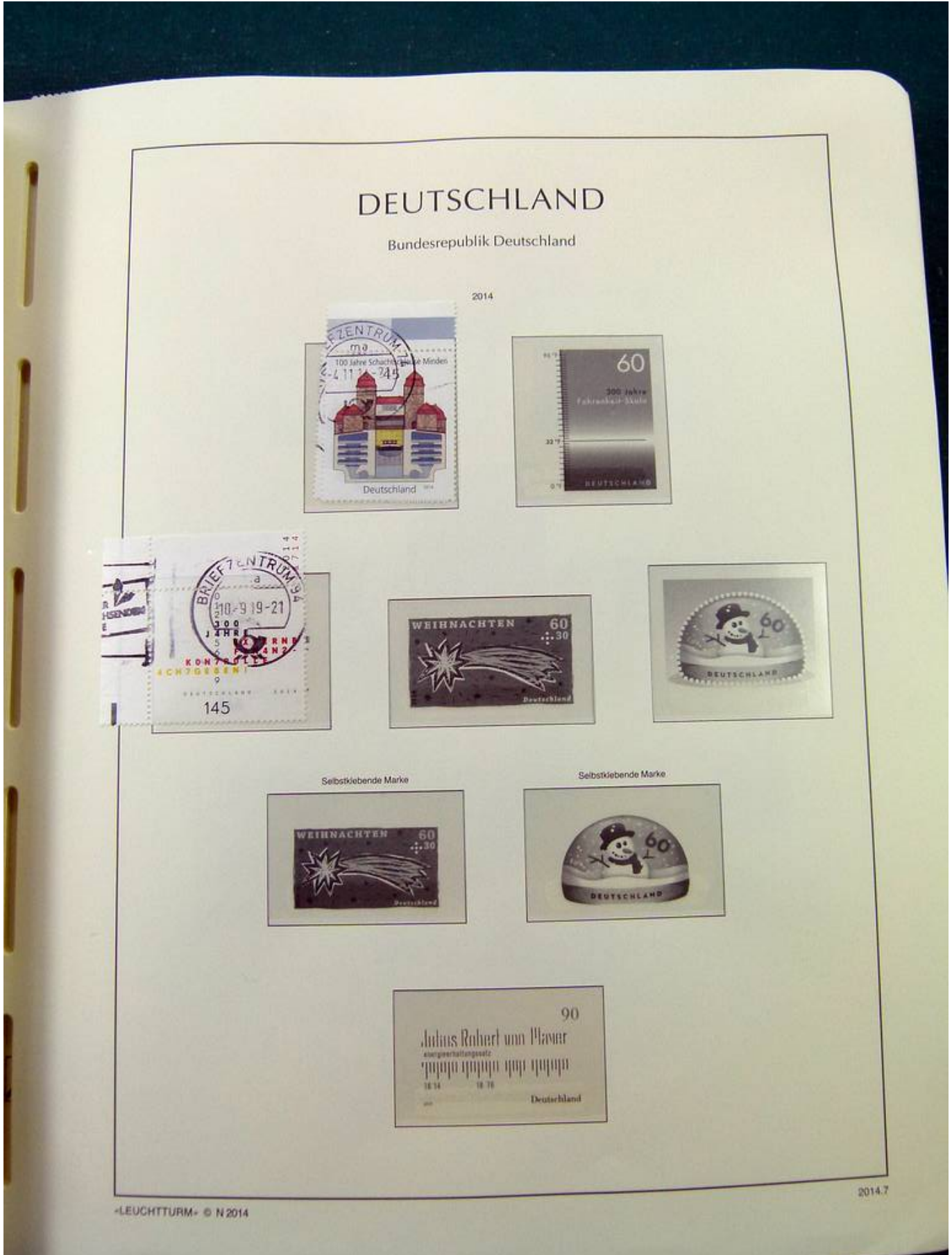




Foto nr.: 11





Foto nr.: 12

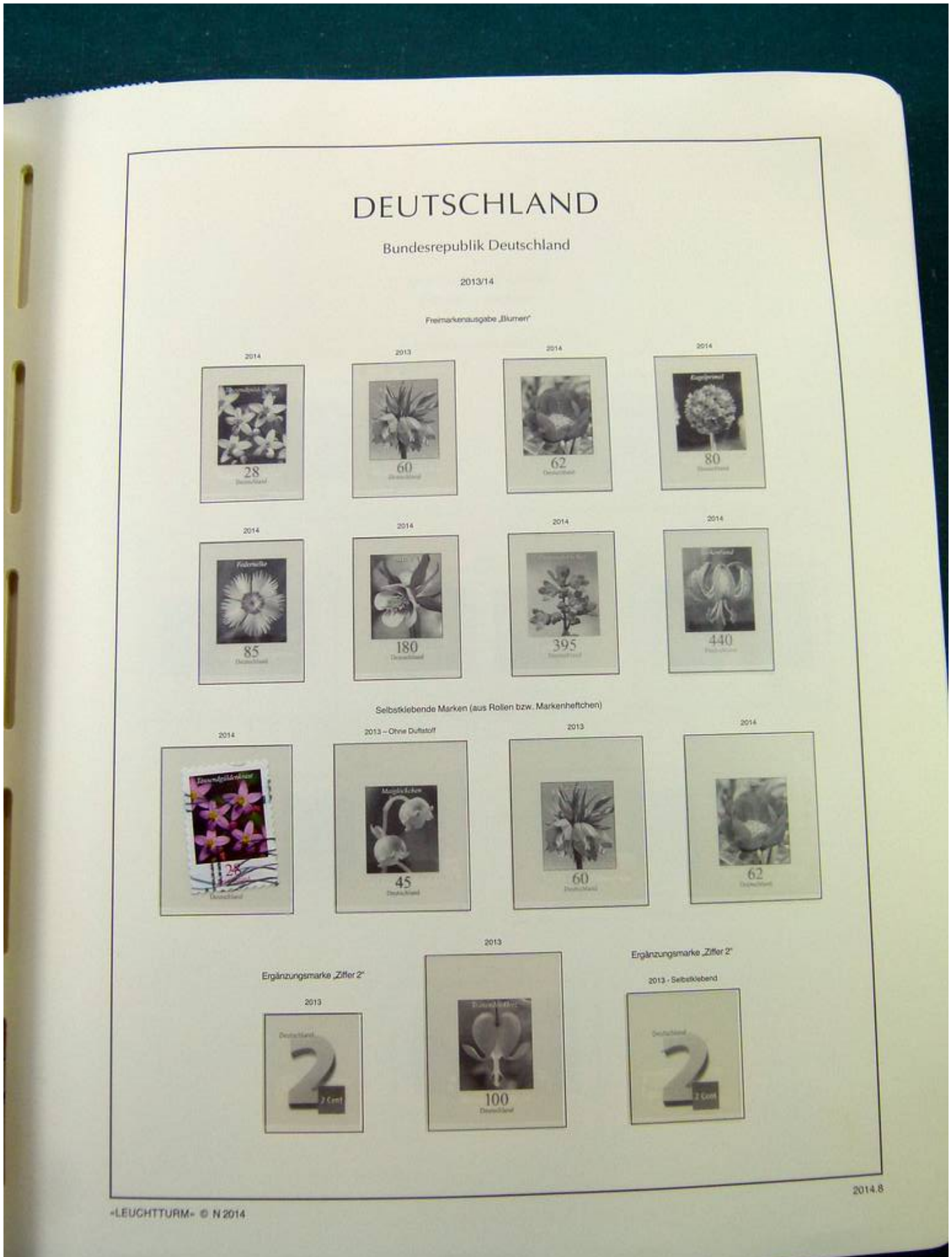




Foto nr.: 13

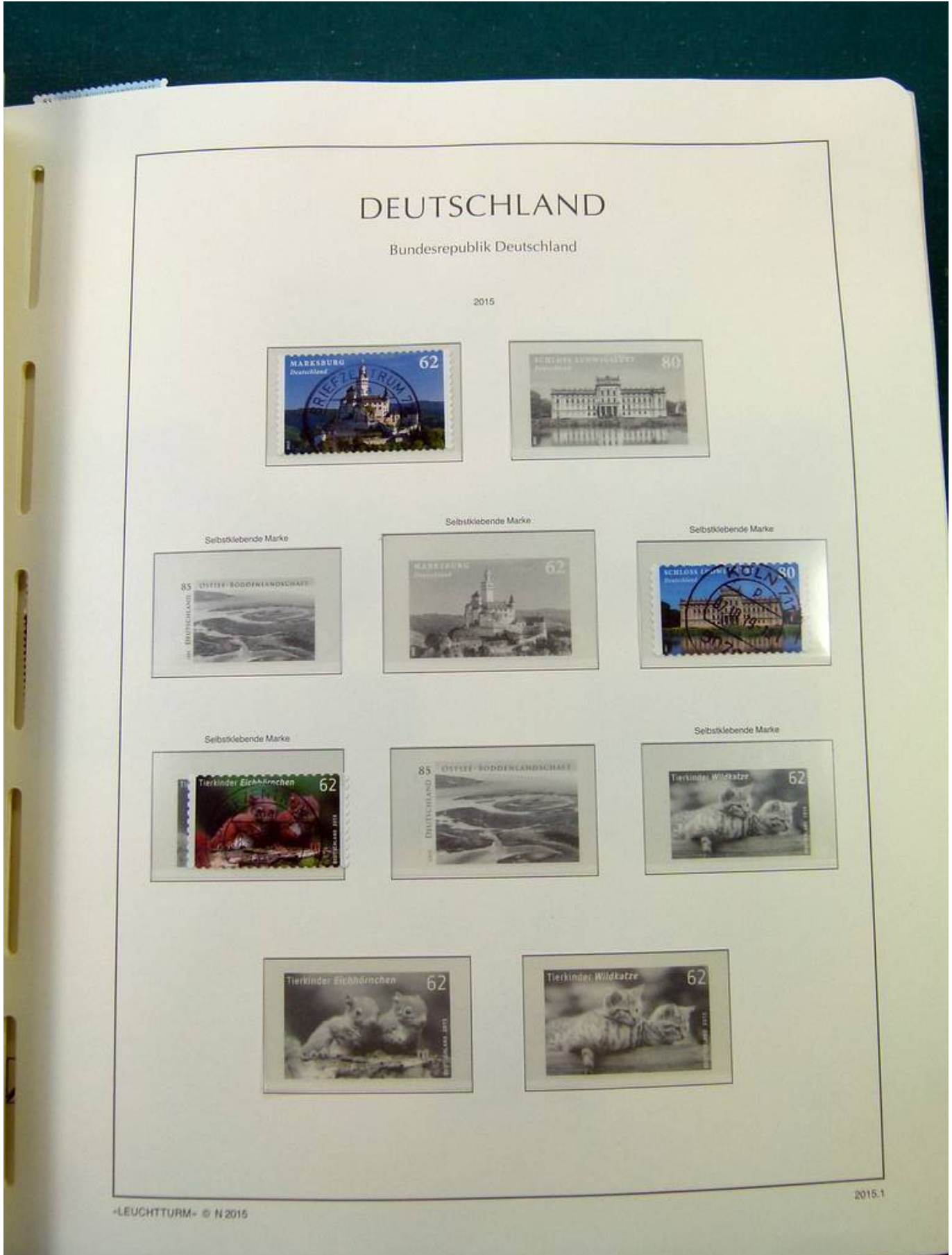


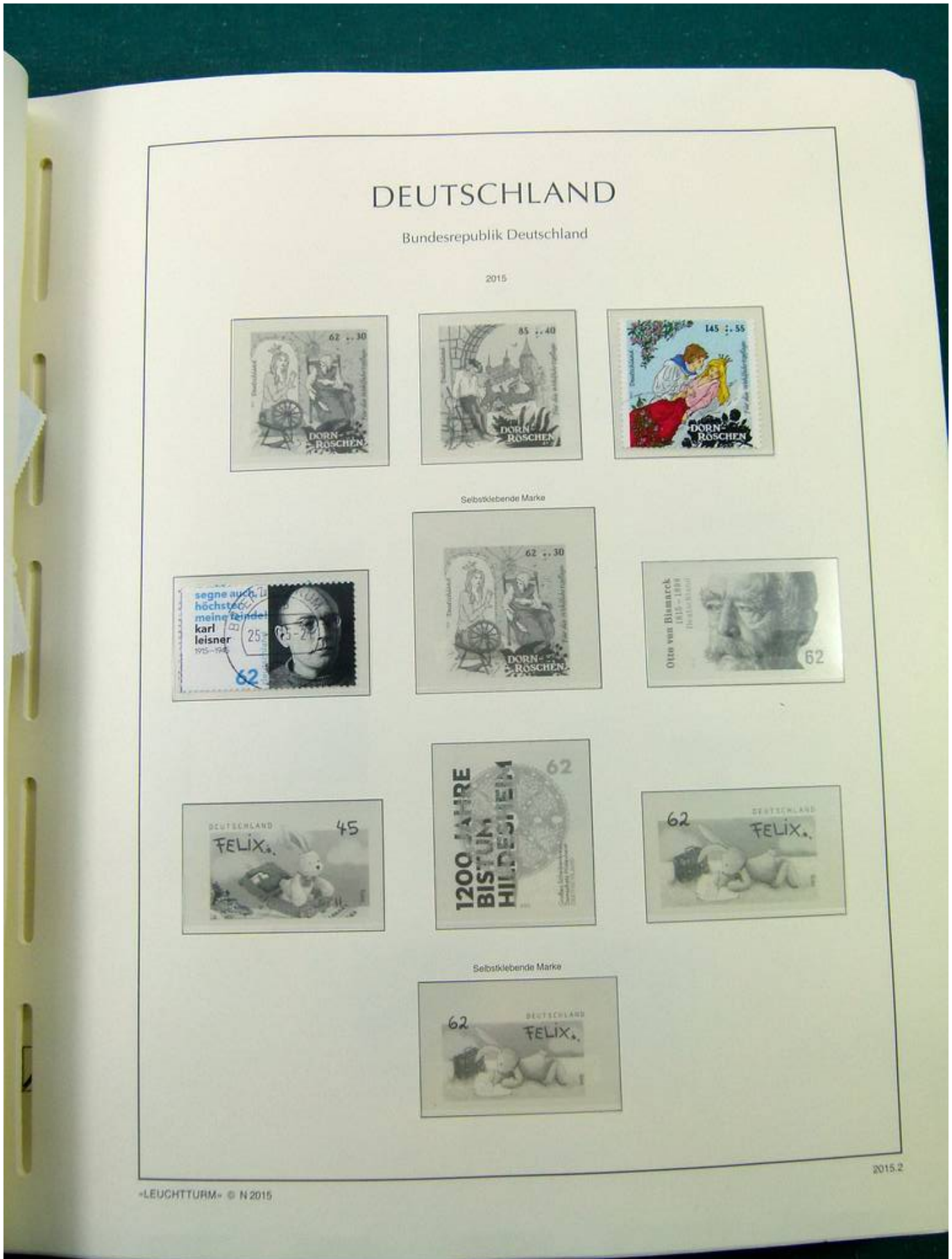


Foto nr.: 14





Foto nr.: 15



DEUTSCHLAND

Bundesrepublik Deutschland

2015



Selbstklebende Marke



Selbstklebende Marke



2015.2

-LEUCHTTURM- © N 2015



Foto nr.: 16

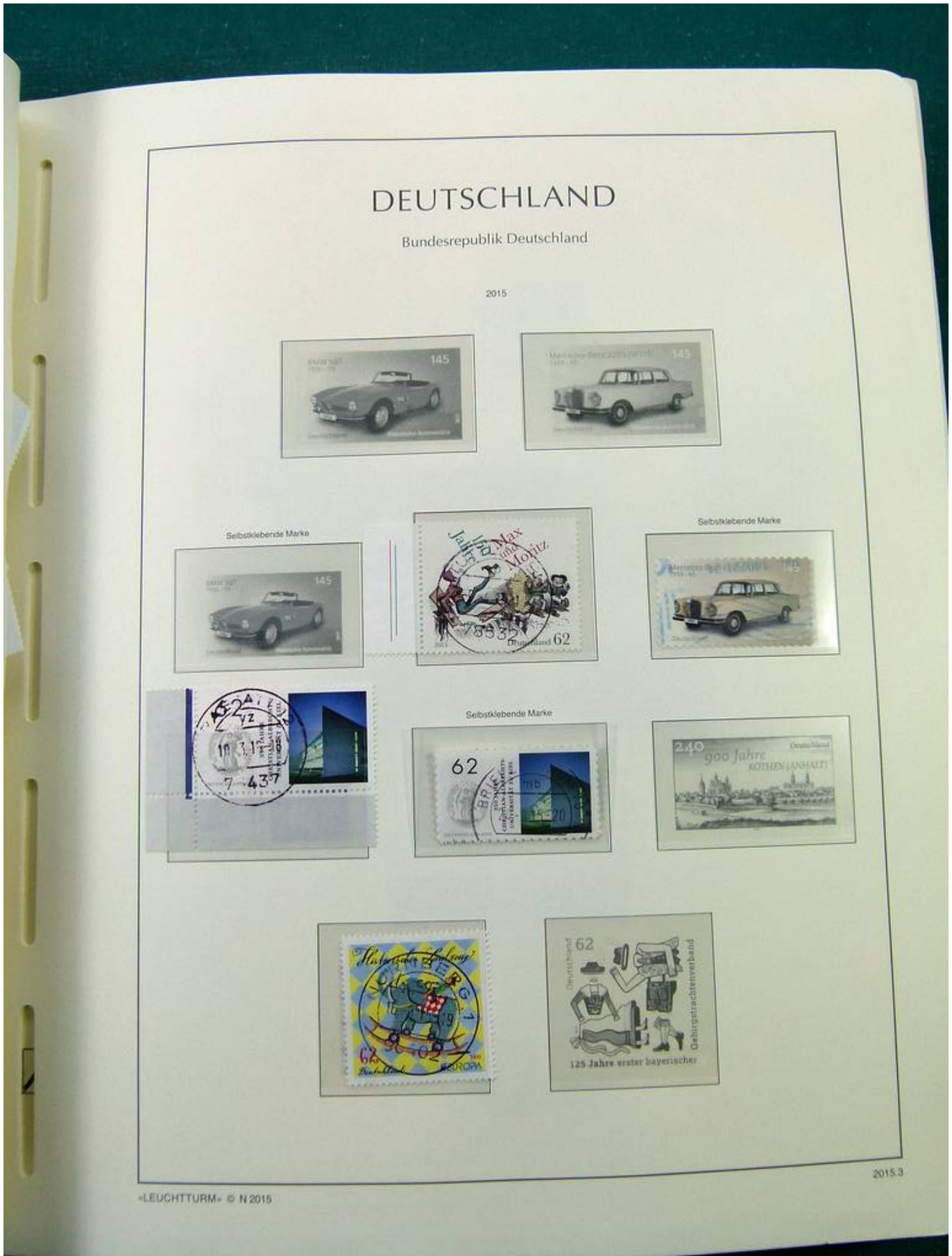




Foto nr.: 17

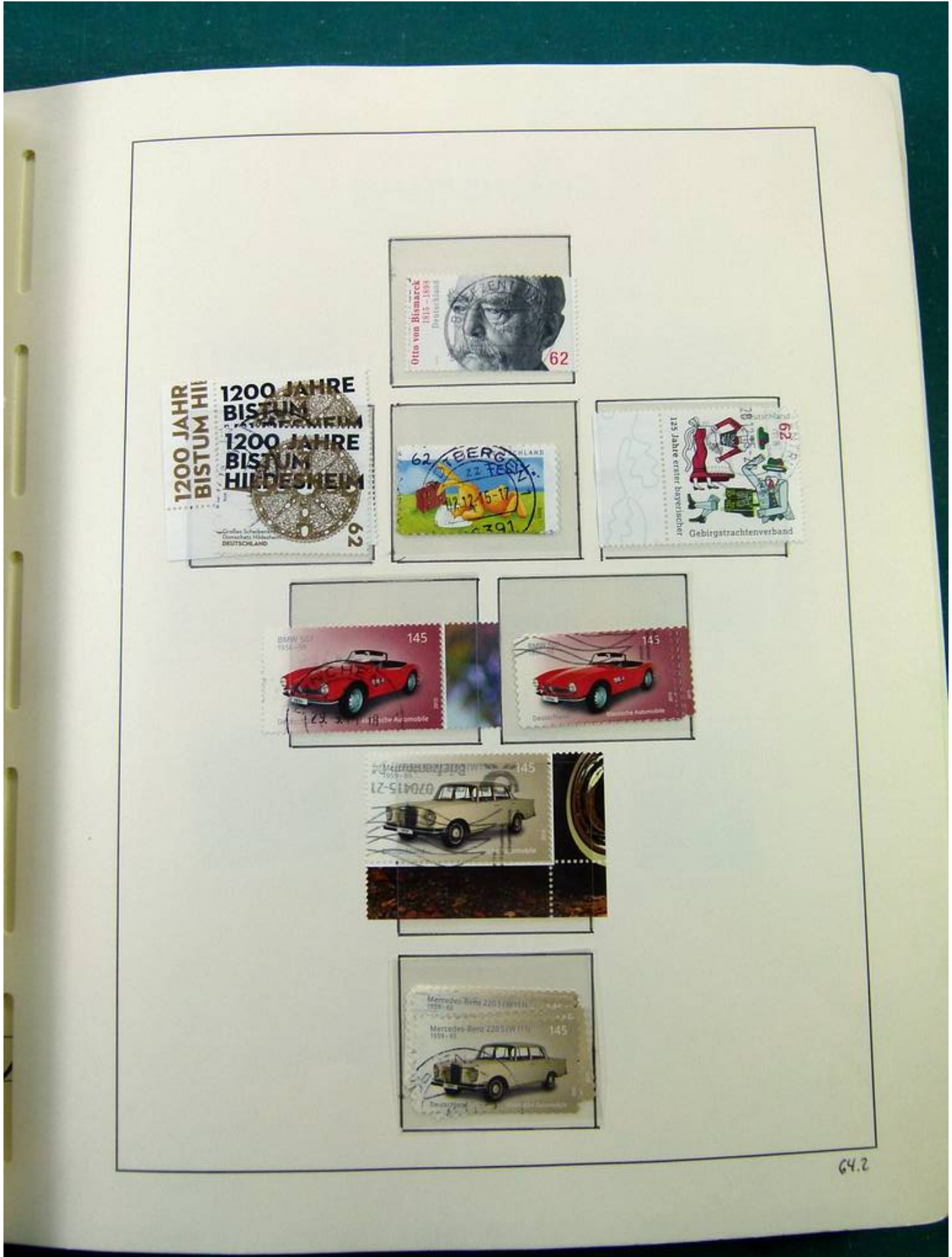




Foto nr.: 18



-LEUCHTTURM- © N 2015

2015.4



Foto nr.: 19

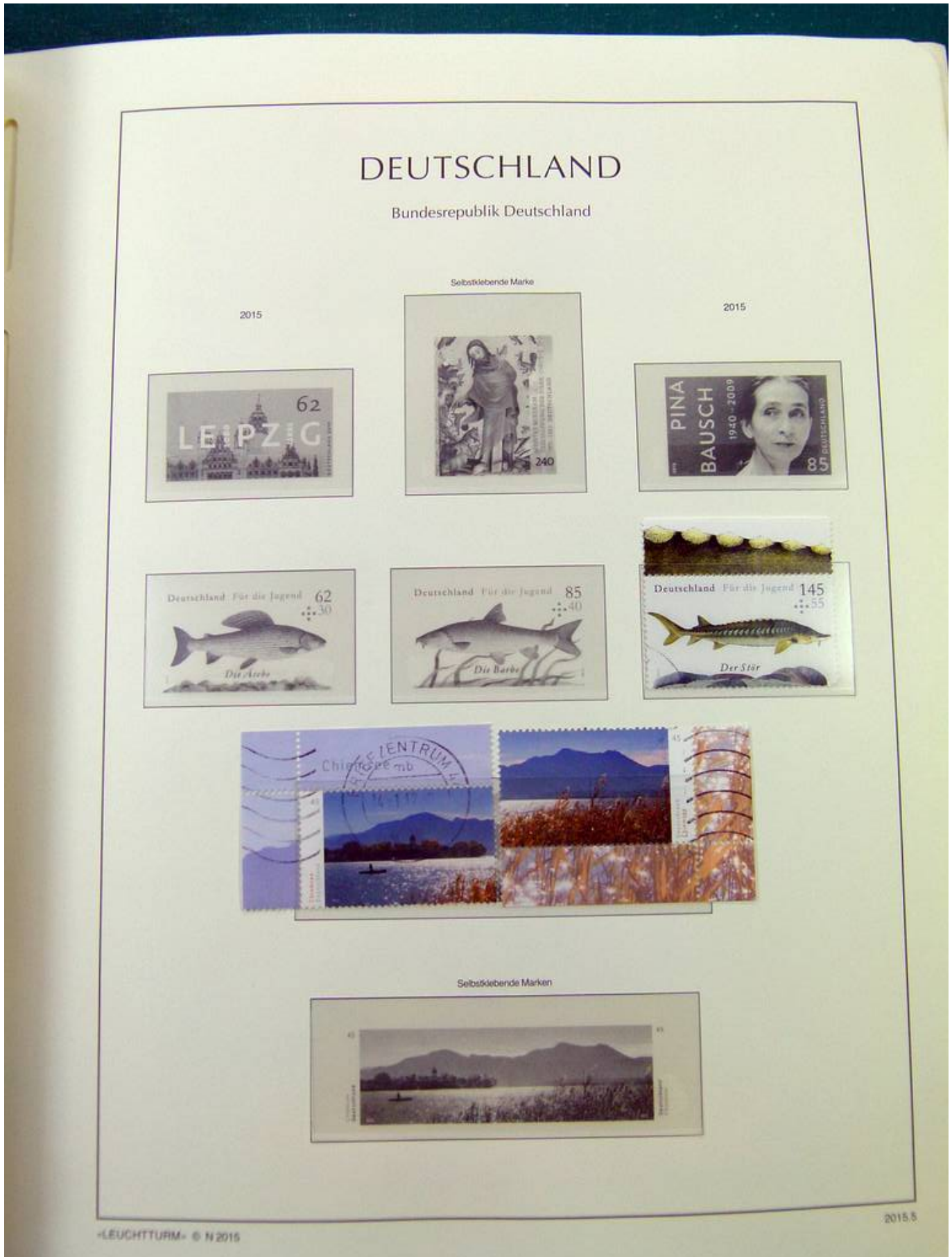




Foto nr.: 20

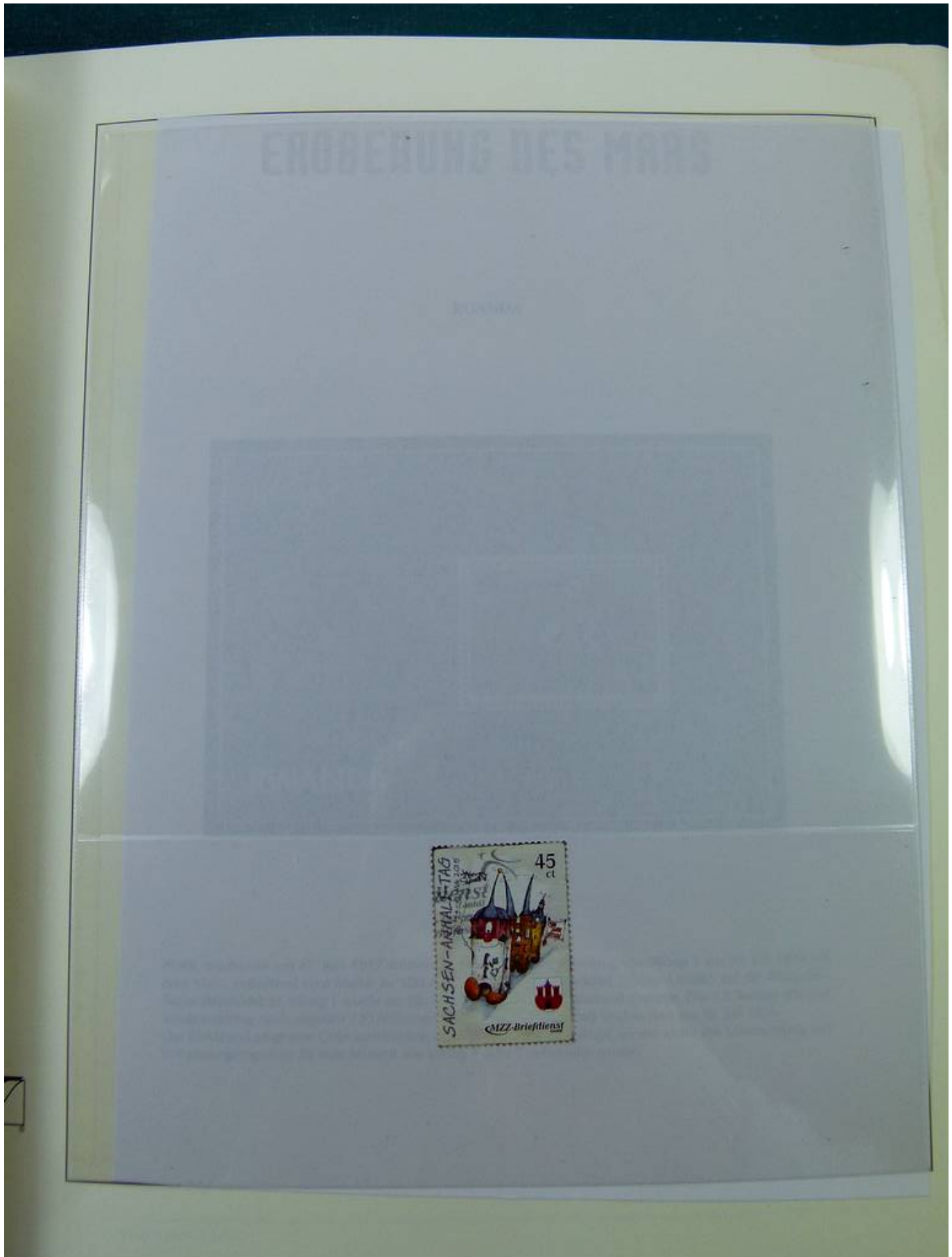




Foto nr.: 22

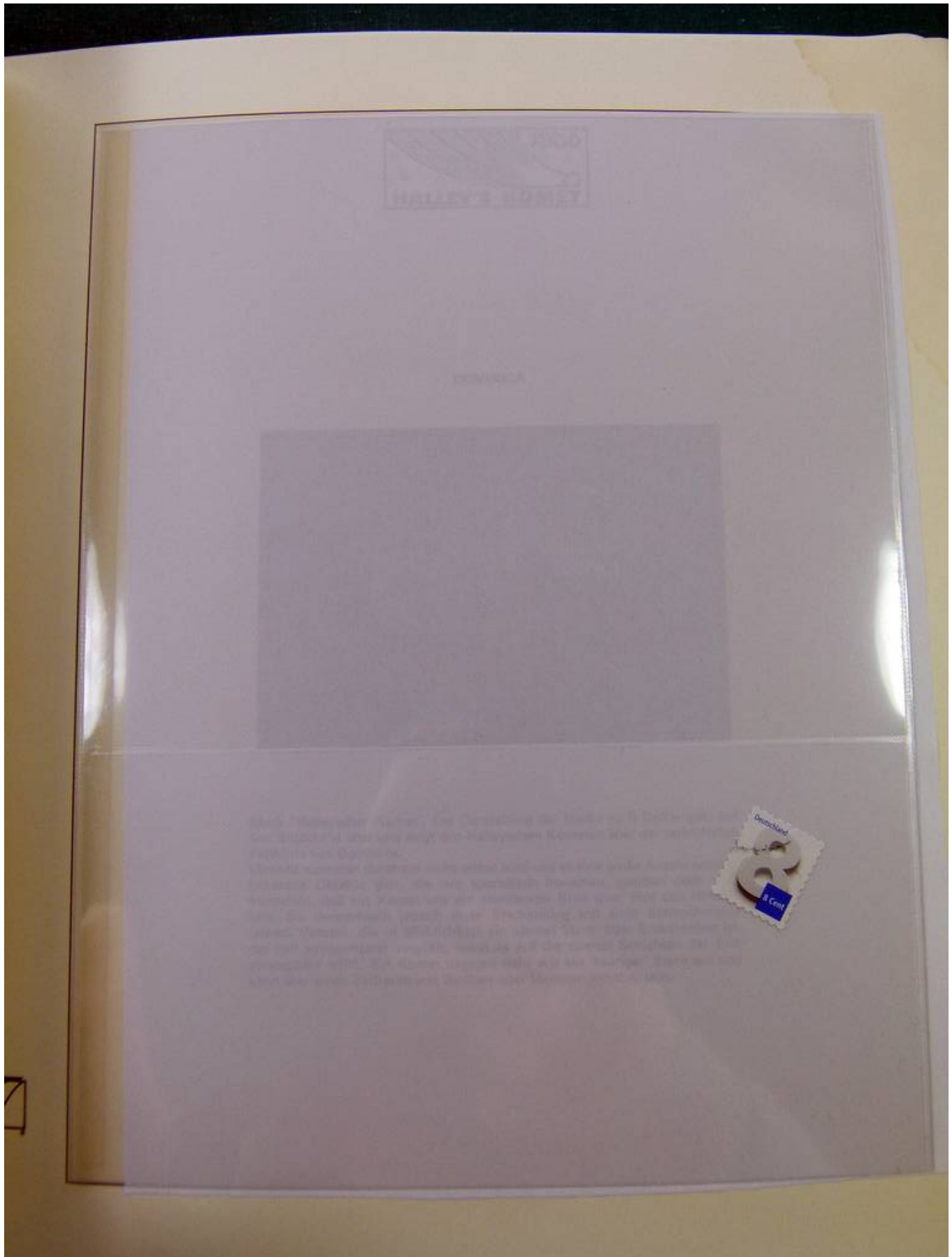




Foto nr.: 23

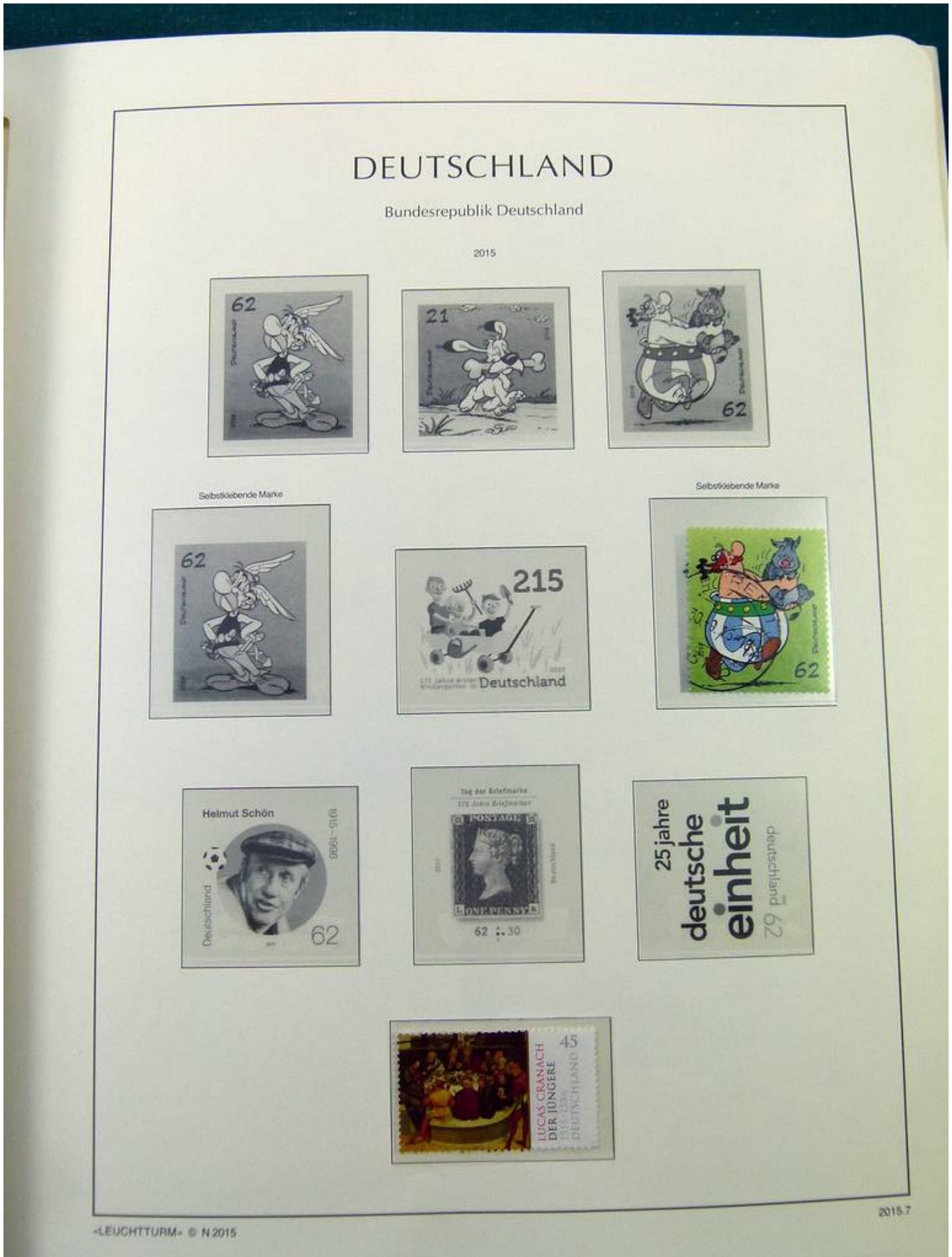




Foto nr.: 25

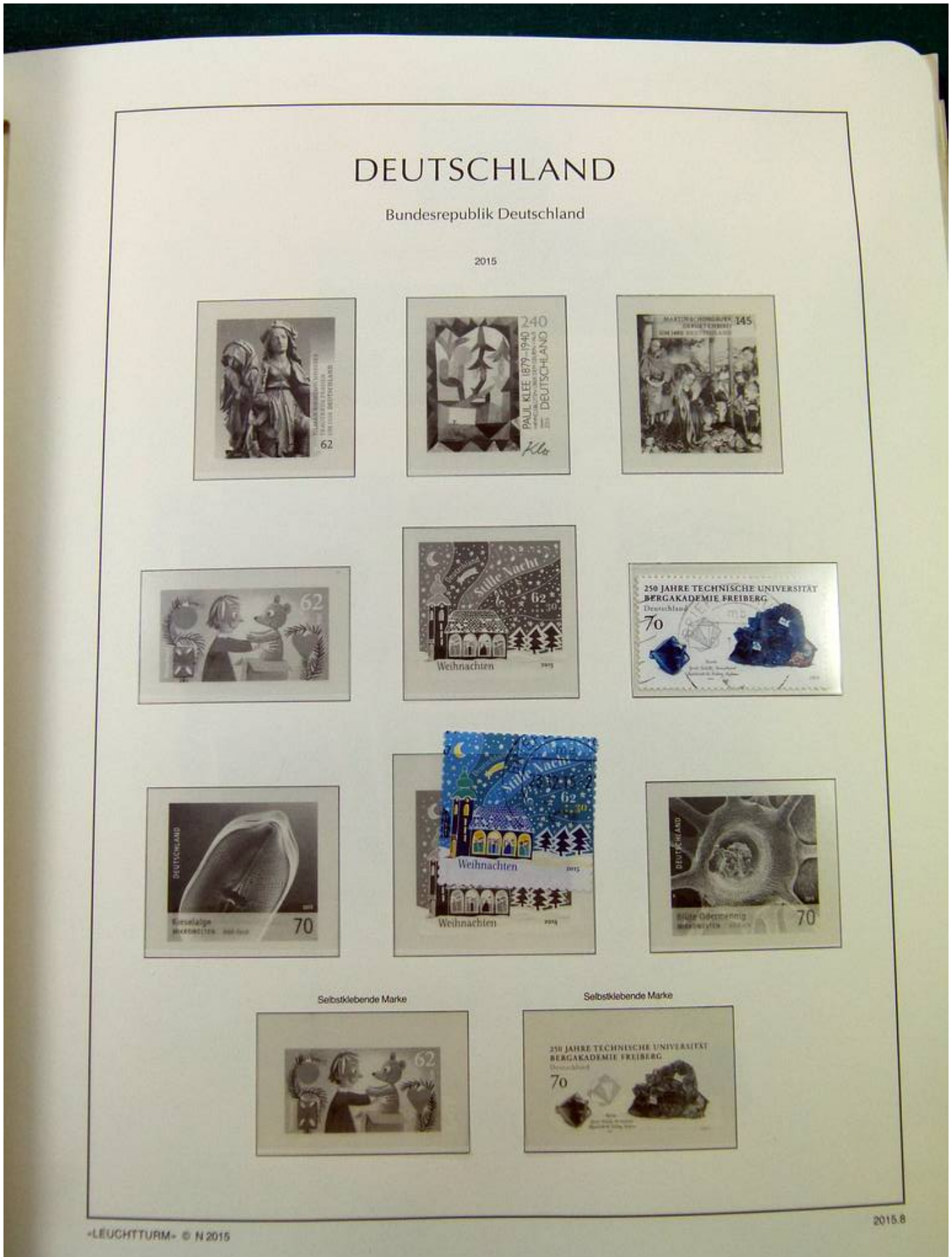




Foto nr.: 27





Foto nr.: 28

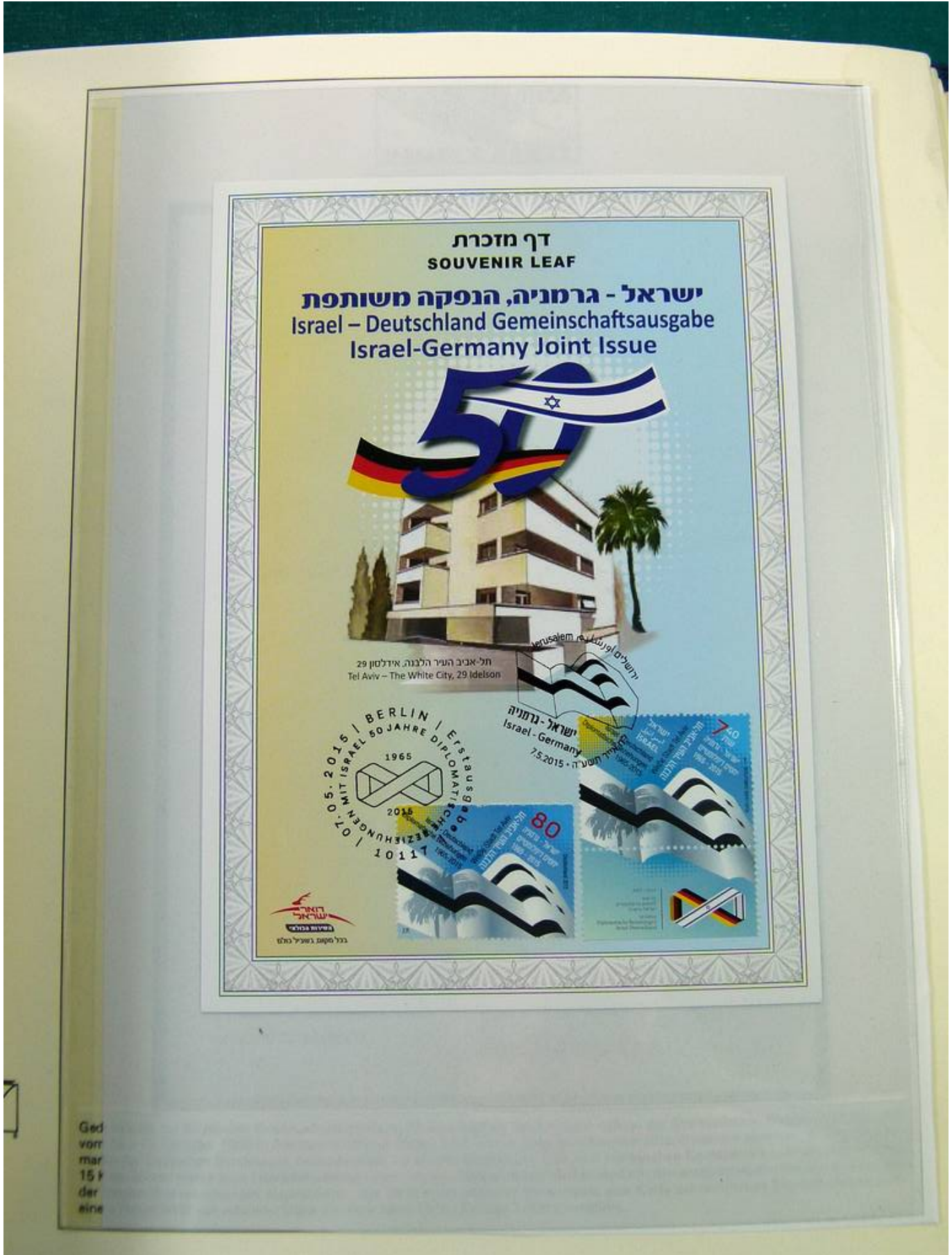




Foto nr.: 29

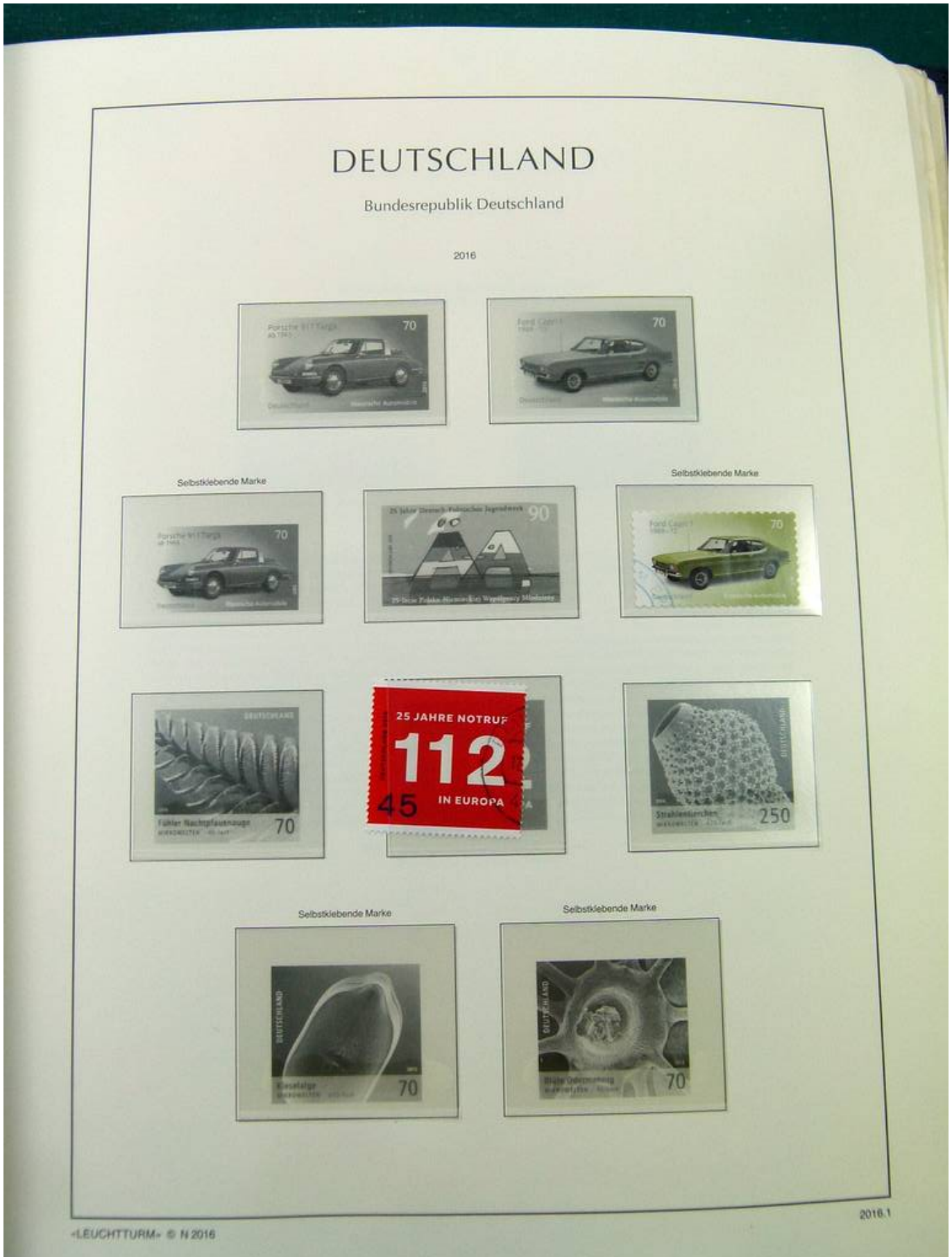




Foto nr.: 30





Foto nr.: 31



 DEUTSCH-POLNISCHE GEMEINSCHAFTSAUSGABEN 

**750. JAHRESTAG
DER SCHLACHT BEI LIEGNITZ**

Anfang des 13. Jahrhunderts eroberte der Stammesfürst Dschingis Khan die mongolischen Stämme in Innerasien und es entstand eine neue Großmacht. Die beweglichen Heerführer eroberten Gebiete im Osten bis an das Japanische Meer und im Westen bis zum Kaspischen Meer. Dschingis' Khan's Enkel Batu Khan fiel auf seinem Eroberungszug ins Abendland in Russland, Polen und Ungarn ein. Sein Heer eroberte Moskau, Kiew, Krakau und Breslau.

Nur der schlesische Herzog Heinrich II. stellte ein Heer aus Polen, Deutschen sowie Mitgliedern internationaler Ritterorden zusammen und trat den Mongolen am 9. April 1241 in der Schlacht bei Liegnitz entgegen. Nach einem zähen und erbitterten Kampf erlitt das zahlenmäßig unterlegene Heer Heinrichs eine Niederlage. Er und viele seiner Kampfgefährten fanden den Tod. Dennoch erwies sich die verlorenen Schlacht langfristig als Sieg, denn die Mongolen drangen nie wieder so weit gen Osten vor.



Ausgabe: 9.4.1991



Gestaltung: Prof. Fritz Löhke, München

**750. TODESTAG
DER HEILIGEN HEDWIG**

Im Jahr 1174 als Tochter des Grafen von Andechs geboren, wurde Hedwig im Alter von 13 Jahren mit Herzog Heinrich I. von Schlesien aus dem Herrscheresgeschlecht der Piasten verheiratet. An der Seite ihres Mannes wirkte sie zum Wohl des ganzen Landes. Besonders die Festigung und Vertiefung des christlichen Lebens lagen ihr am Herzen. Gerühmt werden der Weidlick, die Kugheit und die außergewöhnliche Frömmigkeit der Landesmutter. Sie zeichnete sich durch eine asketische Lebensweise und beispielhaft praktizierte Nächstenliebe aus, indem sie sich um Arme und Kranke kümmerte. Darin war sie ein Vorbild für das ganze Volk.

Hedwig war Mutter von sieben Kindern. Ihr Sohn Herzog Heinrich II. fiel 1241 in der Schlacht bei Liegnitz. Hedwig selbst starb am 12.43 im Kloster Trebnitz. Die Patronin Schlesiens wurde 1267 von Papst Clemens IV. heiliggesprochen. Heute ist die heilige Hedwig – von Polen und Deutschen gleichermaßen verehrt – eine Mittlerin zwischen beiden Völkern.



Ausgabe: 14.10.1993



Gestaltung: Andrzej Hendrich, Warschau



Foto nr.: 32



25-LECIE POLSKO-NIEMIECKIEJ WSPÓŁPRACY MŁODZIEŻY 25 JAHRE DEUTSCH-POLNISCHES JUGENDWERK



Postwertzeichen Polen

Nach der deutschen Wiedervereinigung sollten die Beziehungen und die Aussöhnung zwischen Deutschland und Polen vorangetrieben werden – so lautet die Zielsetzung des DPJW. Im Bewusstsein der schwierigen gemeinsamen Vergangenheit erhielten junge Leute die Möglichkeit, die Menschen und die Kultur ihres Nachbarlandes kennen zu lernen und Freundschaften zu knüpfen. Vorbild für das DPJW war das 1963 gegründete Deutsch-Französische Jugendwerk.

Das Deutsch-Polnische Jugendwerk bemüht sich, gemeinsam mit den anderen bilateralen Austauschorganisationen sowie dem Pädagogischen Austauschdienst, um eine Stärkung des Schüleraustauschs. Vor allem der außerschulische Jugendaustausch wird mit zahlreichen Projekten gefördert. Viele junge Menschen aus Deutschland und Polen kommen, vor allem durch die Förderung vielfältiger Jugendbegegnungen, zusammen vom Theaterworkshop über gemeinsame Sportwettkämpfe, dem gemeinsamen Besuch von Gedenkstätten bis hin zu Öko-Projekten. Ein weiterer Aspekt ist der individuelle Schüleraustausch. Durch einen mehrmonatigen Aufenthalt im jeweils anderen Land können die Schülerinnen und Schüler dort am Alltag teilhaben, Einblick in das Leben der Partnerschüler gewinnen sowie ihre sprachlichen und landeskundlichen Kenntnisse erweitern. Um die Qualität der Jugendarbeit beizubehalten und zu verbessern, treffen sich die verschiedenen Arbeitsgruppen des Deutsch-Polnischen Jugendwerkes regelmäßig.

Schirmherren des Deutsch-Polnischen Jugendwerkes sind der deutsche Bundespräsident Joachim Gauck sowie der polnische Staatspräsident Andrzej Duda. Gauck betonte, bei seinem Antrittsbesuch in Warschau im März 2012, dass ihm die deutsch-polnischen Beziehungen ein großes persönliches Anliegen sind.

Foto: © J. J. J. Paweł Duma, Tobiasz Tomczyk, DPJW-Arbeits





Foto nr.: 34

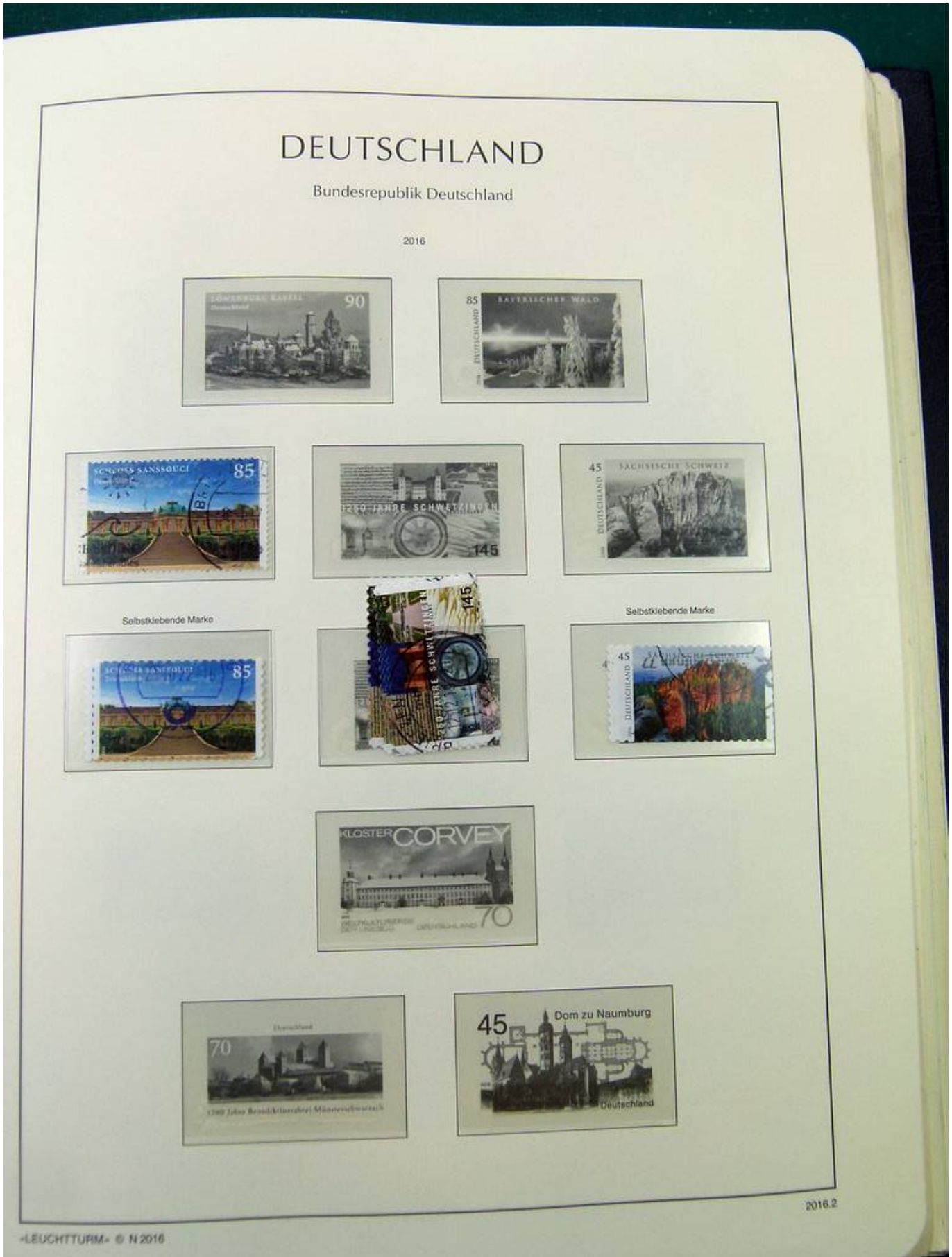




Foto nr.: 35

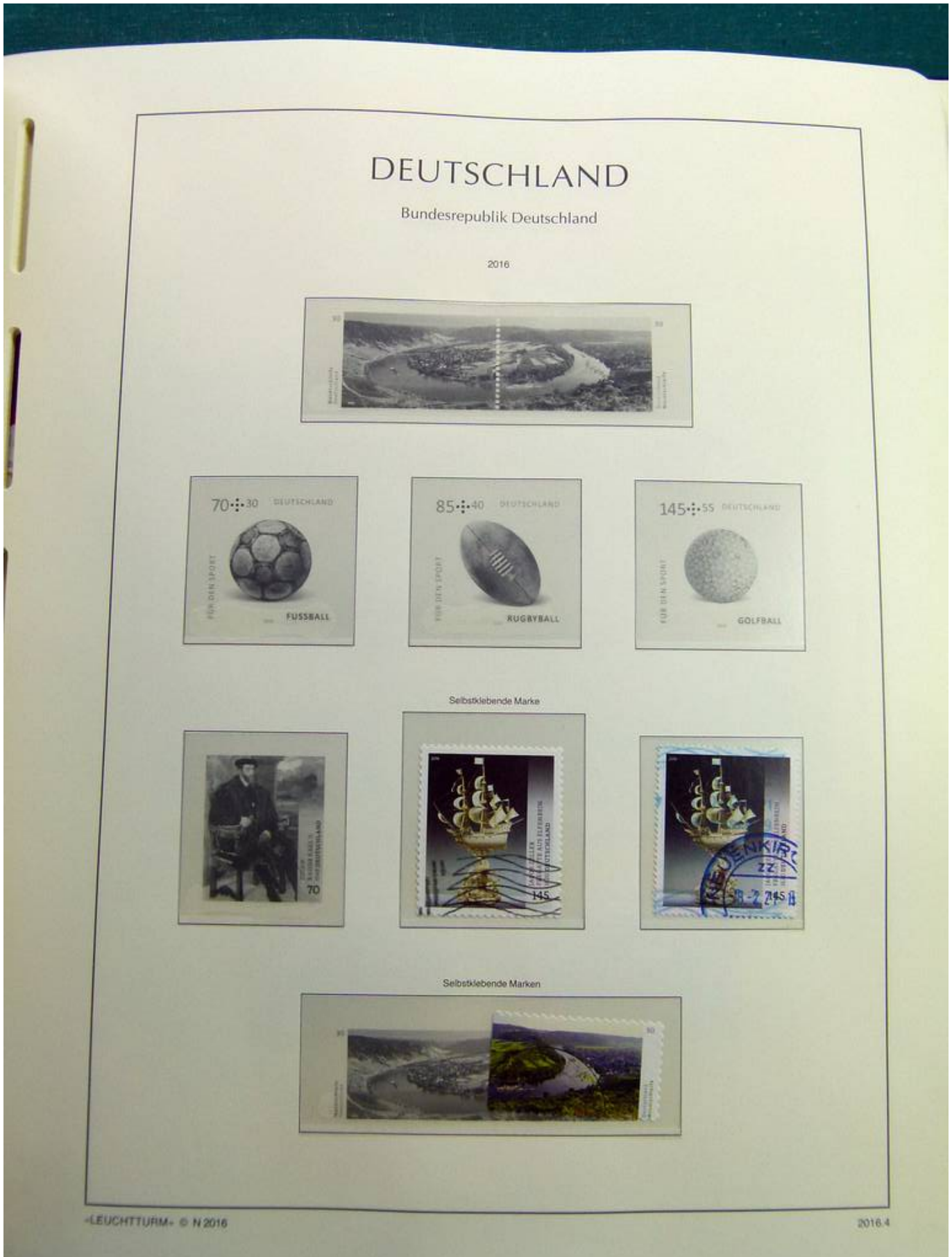




Foto nr.: 36





Foto nr.: 37





Foto nr.: 38

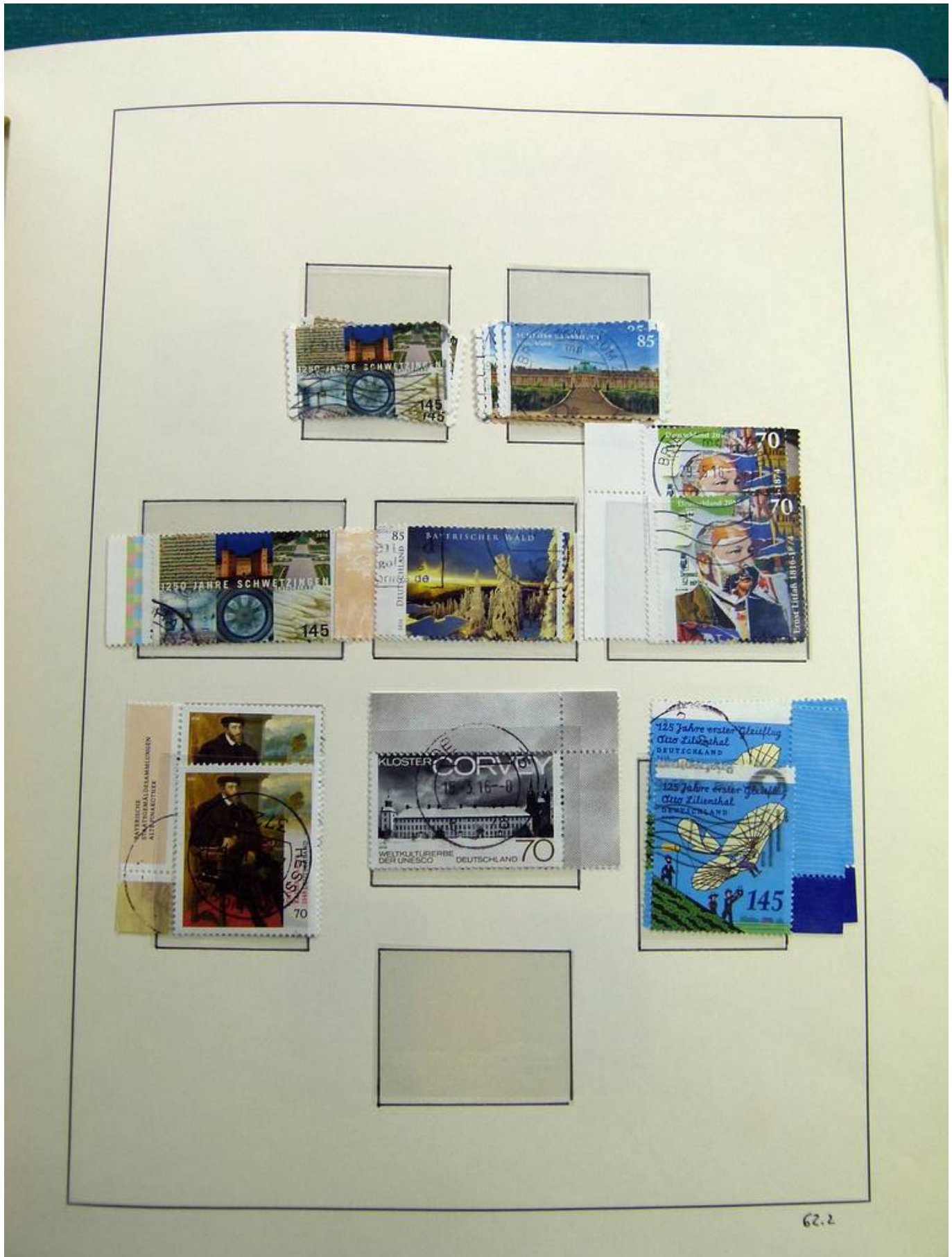




Foto nr.: 39





Foto nr.: 40

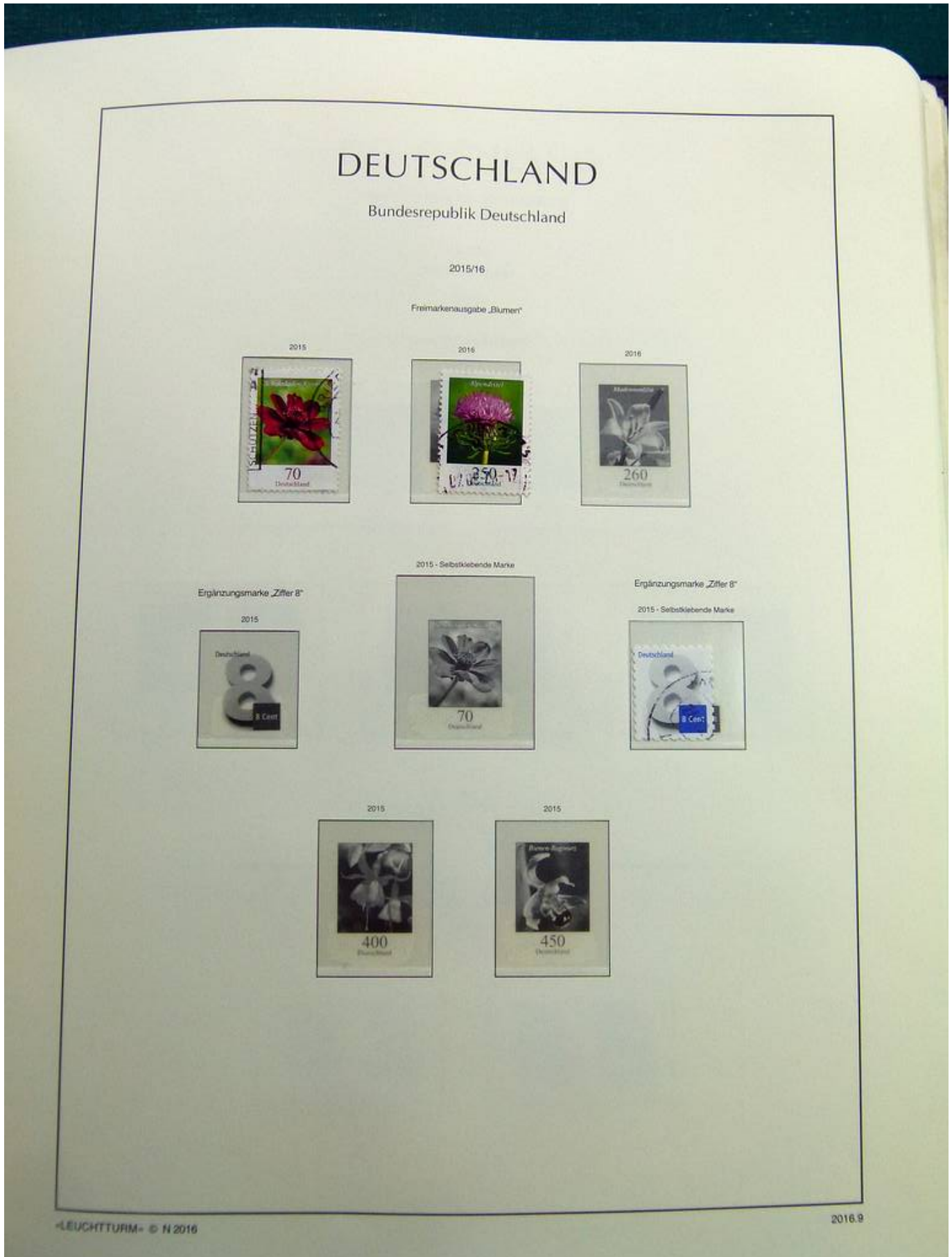




Foto nr.: 42

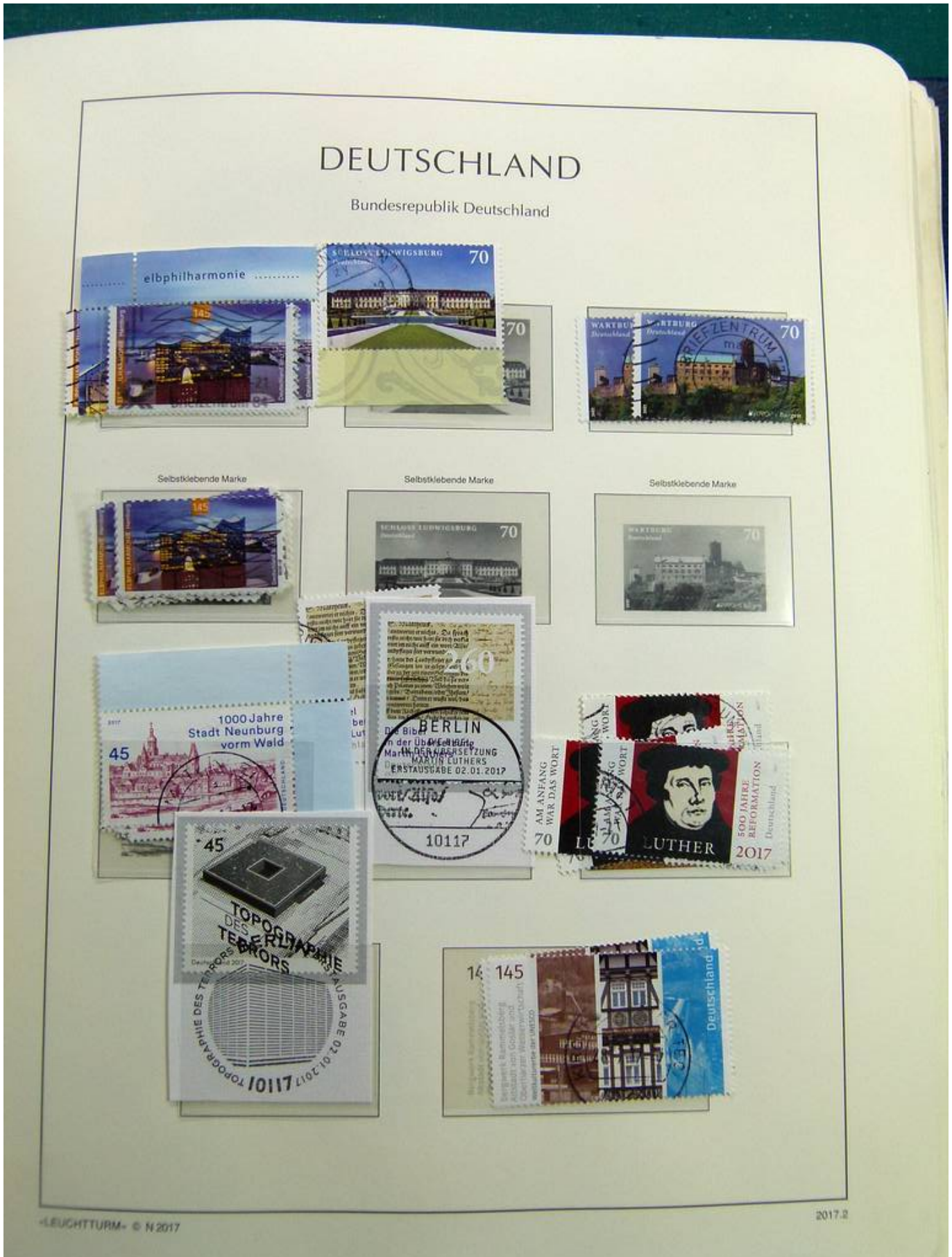




Foto nr.: 44

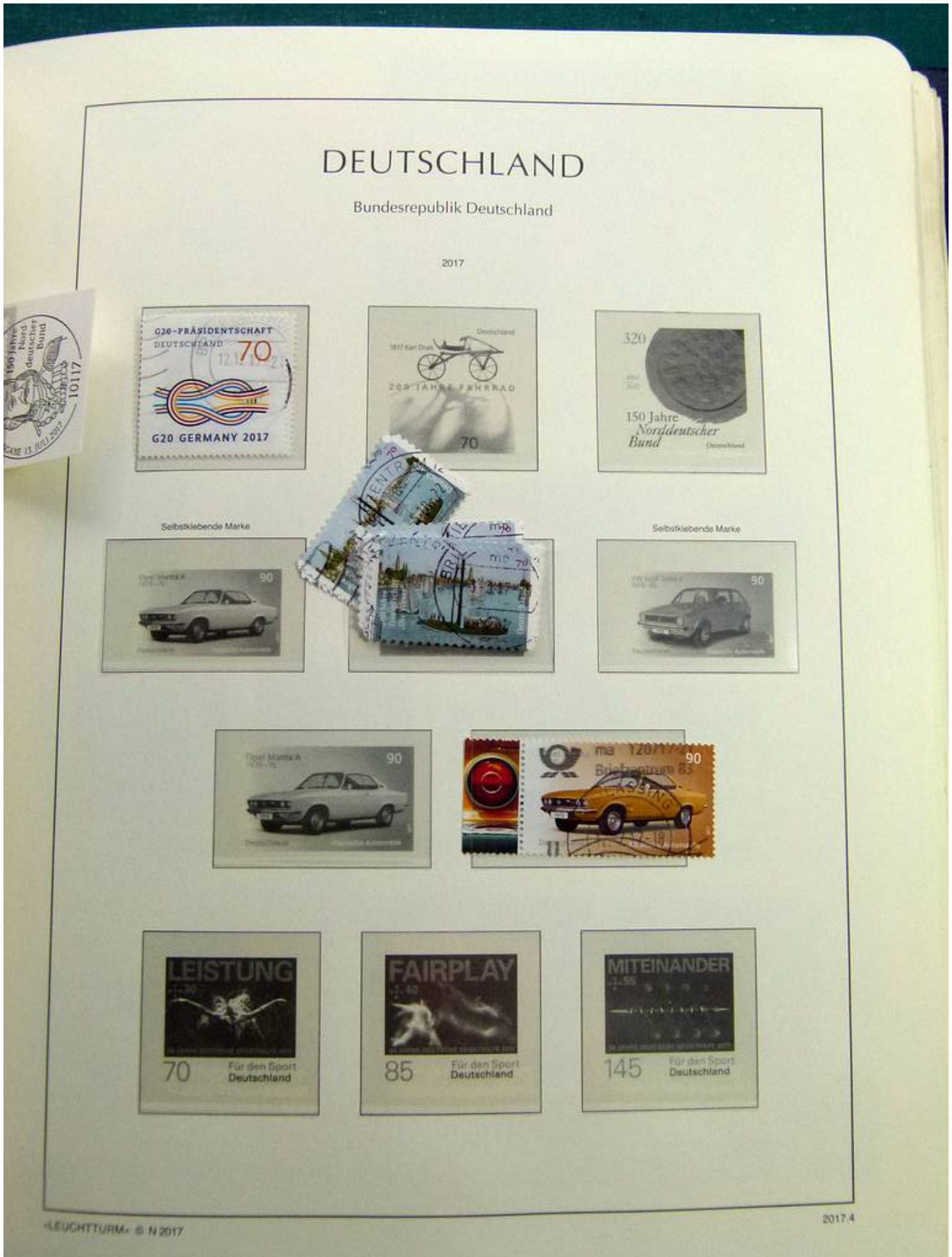




Foto nr.: 45





Foto nr.: 47





Foto nr.: 48





Foto nr.: 49





Foto nr.: 50





Foto nr.: 51

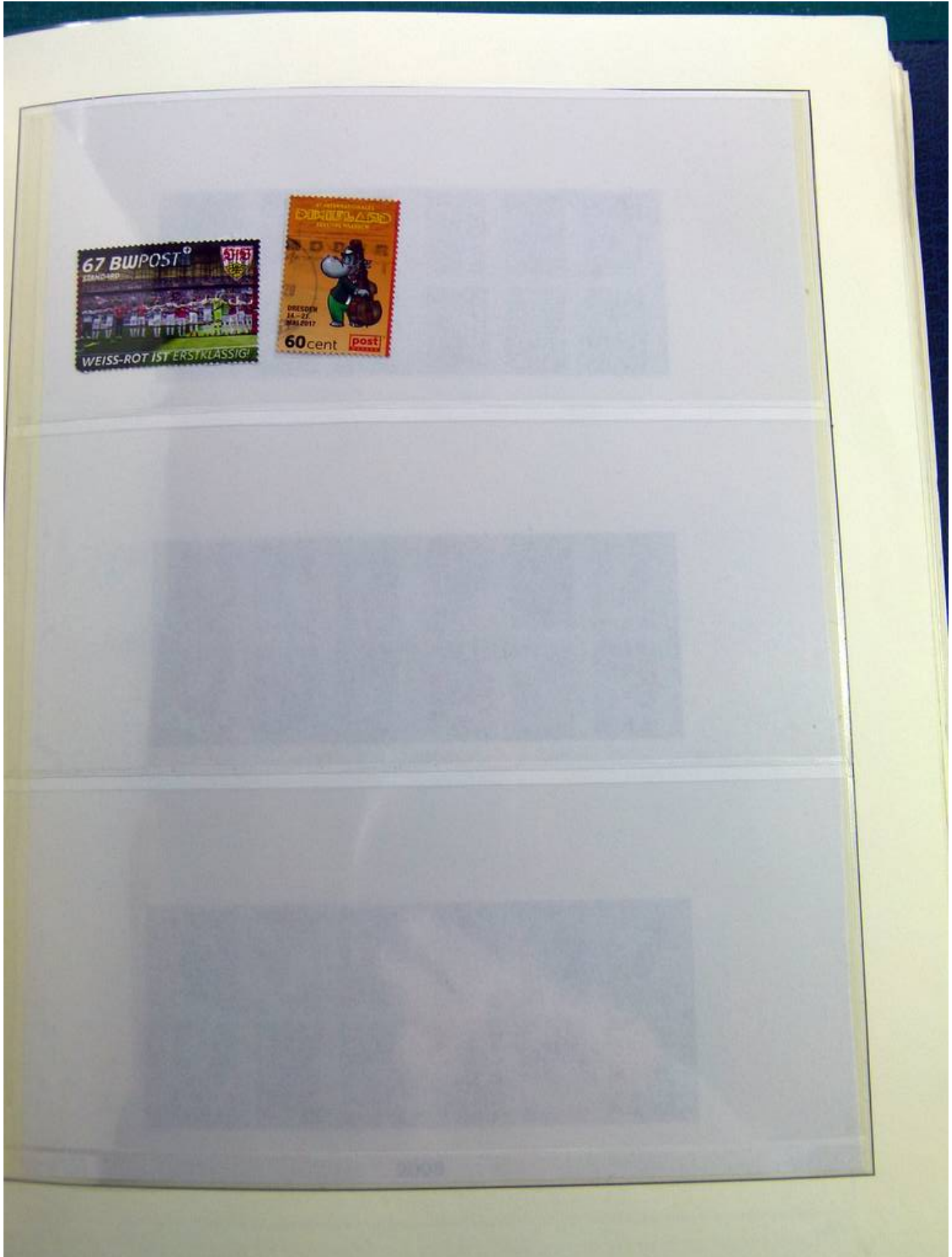




Foto nr.: 52

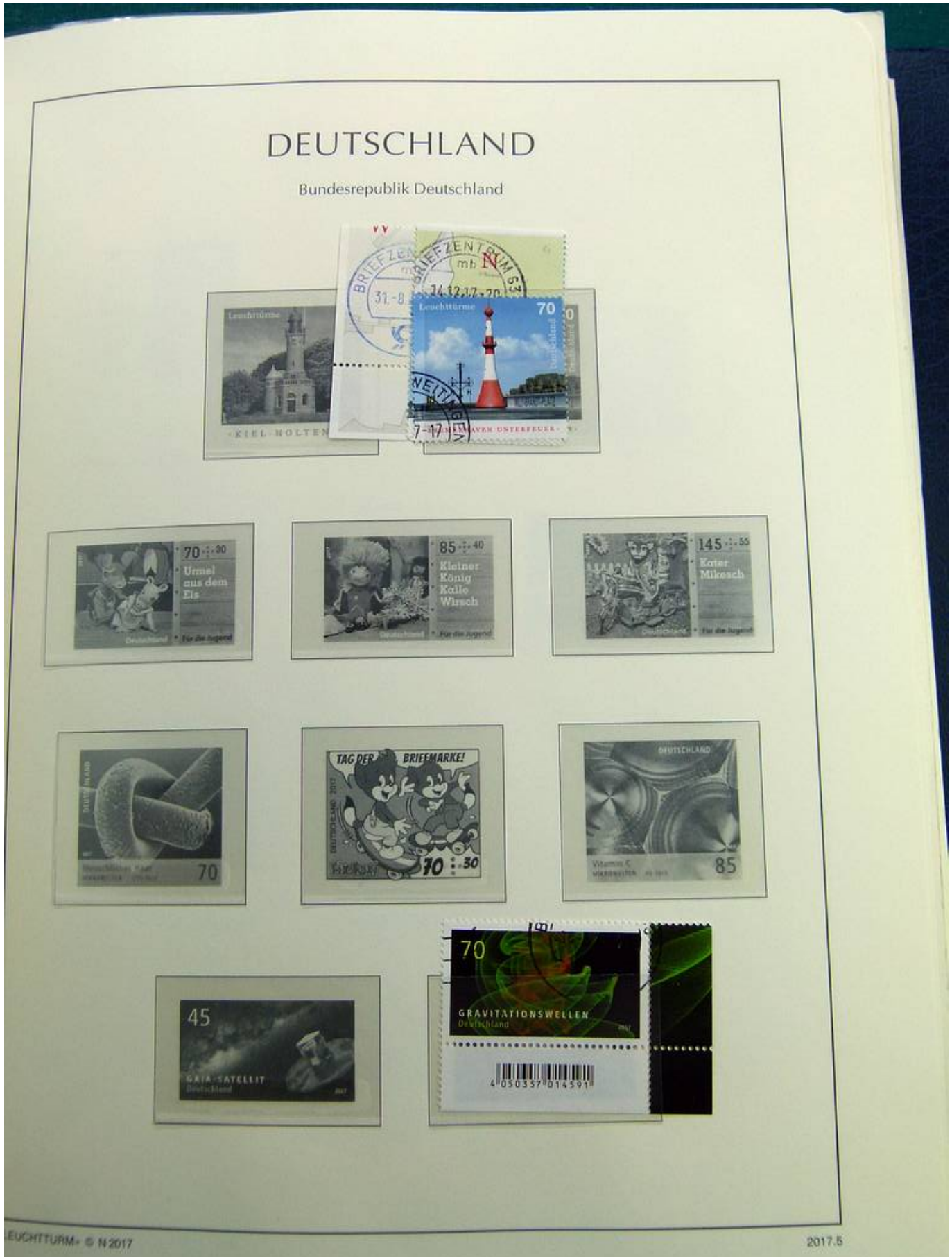




Foto nr.: 53





Foto nr.: 54

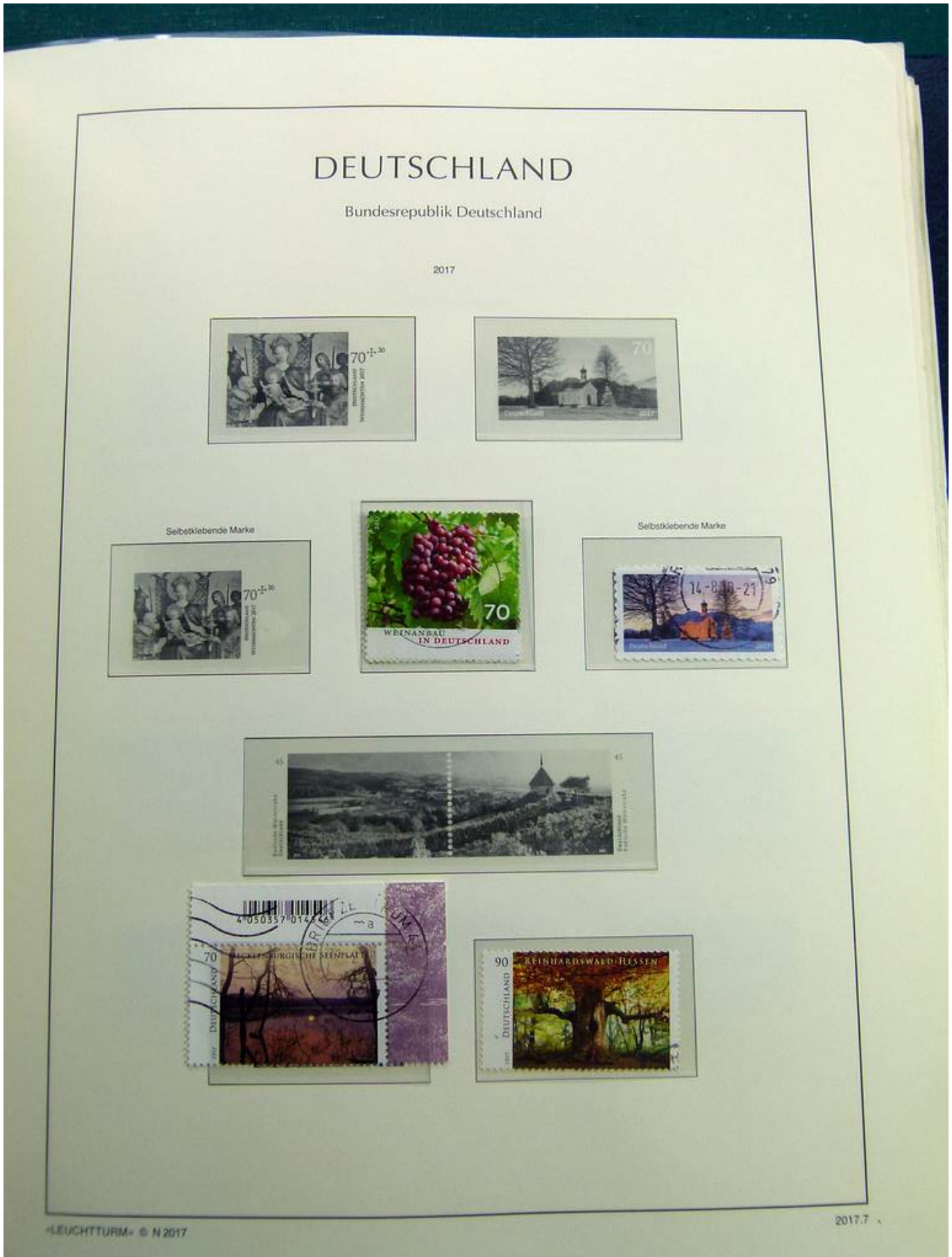




Foto nr.: 55





Foto nr.: 56





Foto nr.: 57

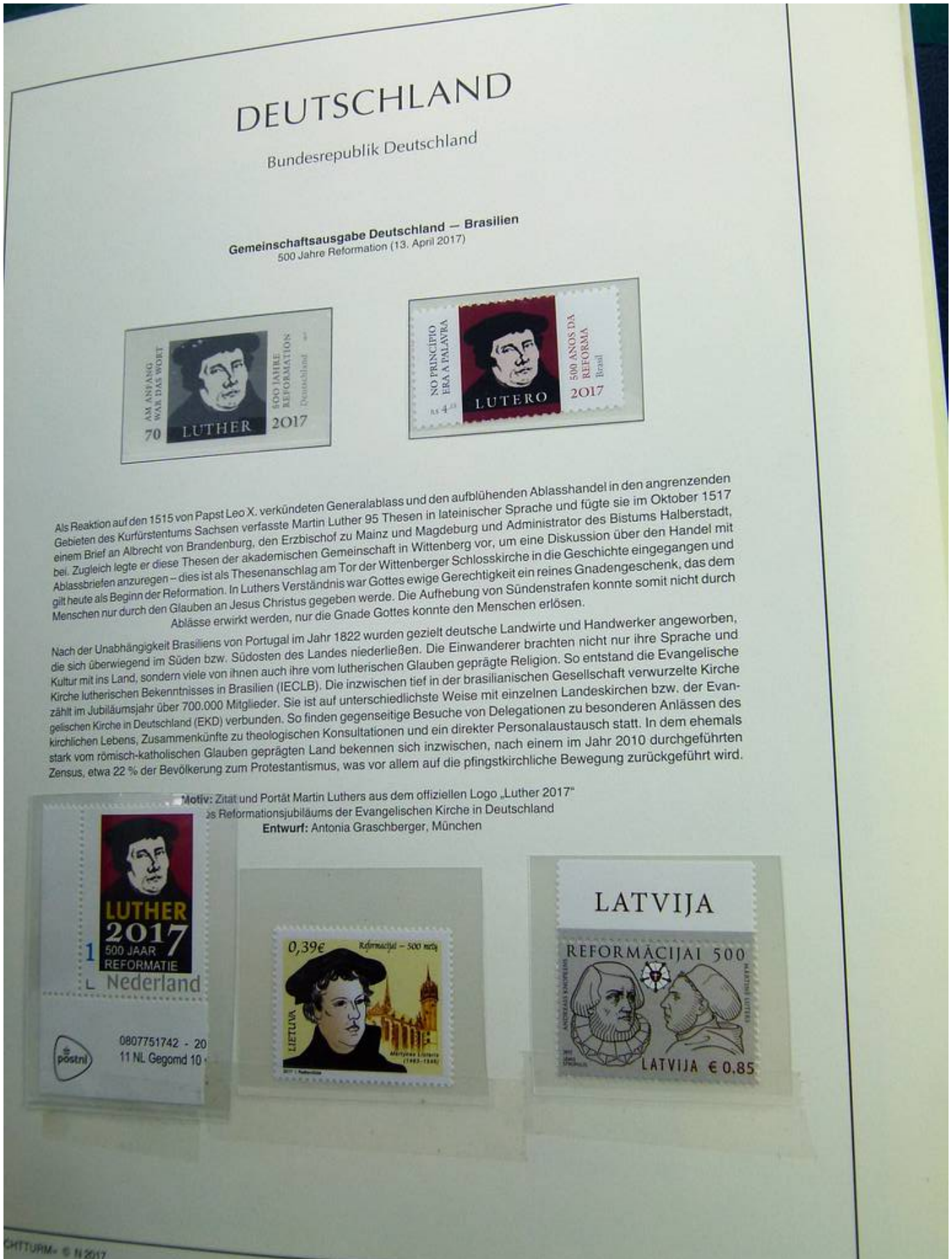




Foto nr.: 58





Foto nr.: 59





Foto nr.: 60

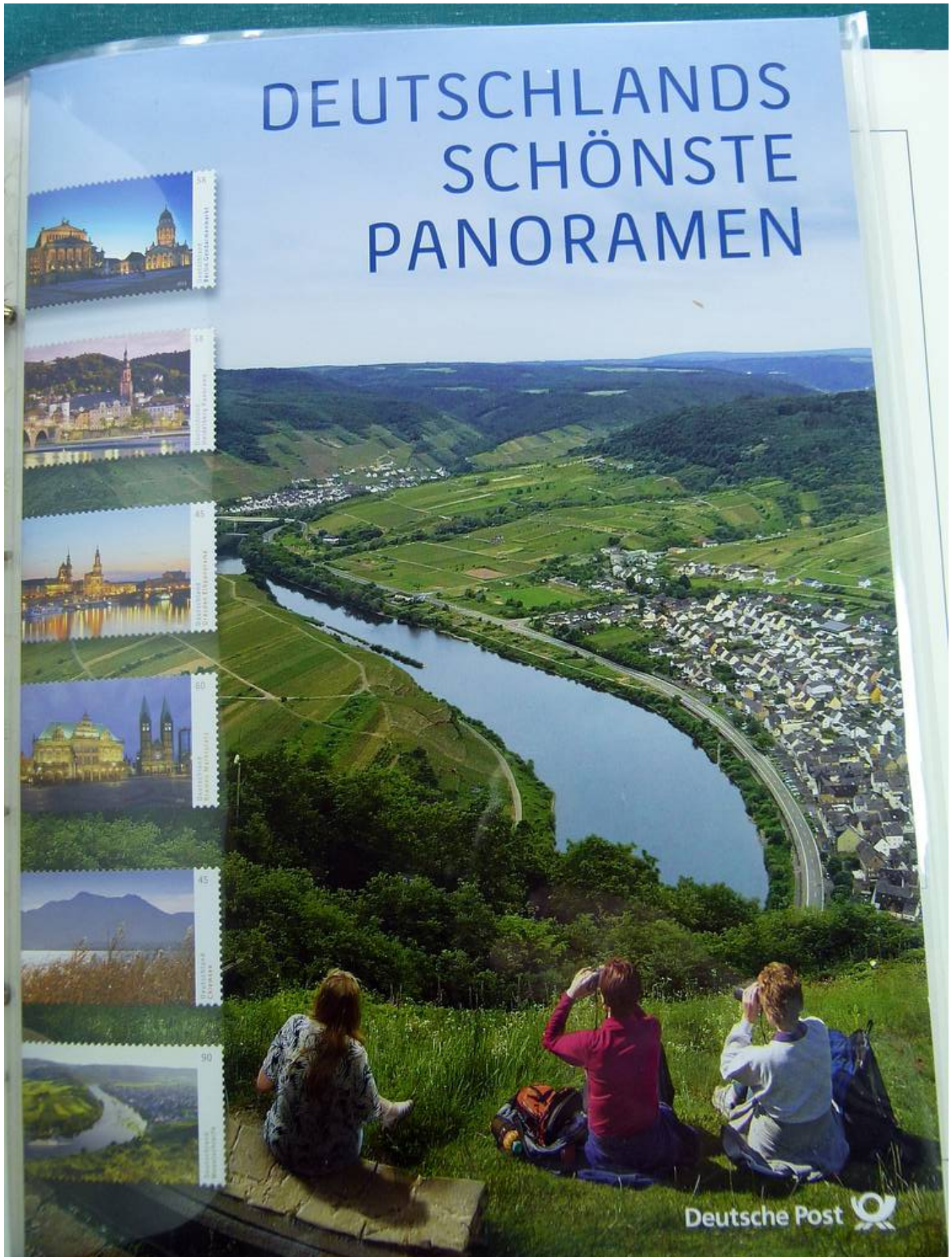




Foto nr.: 61

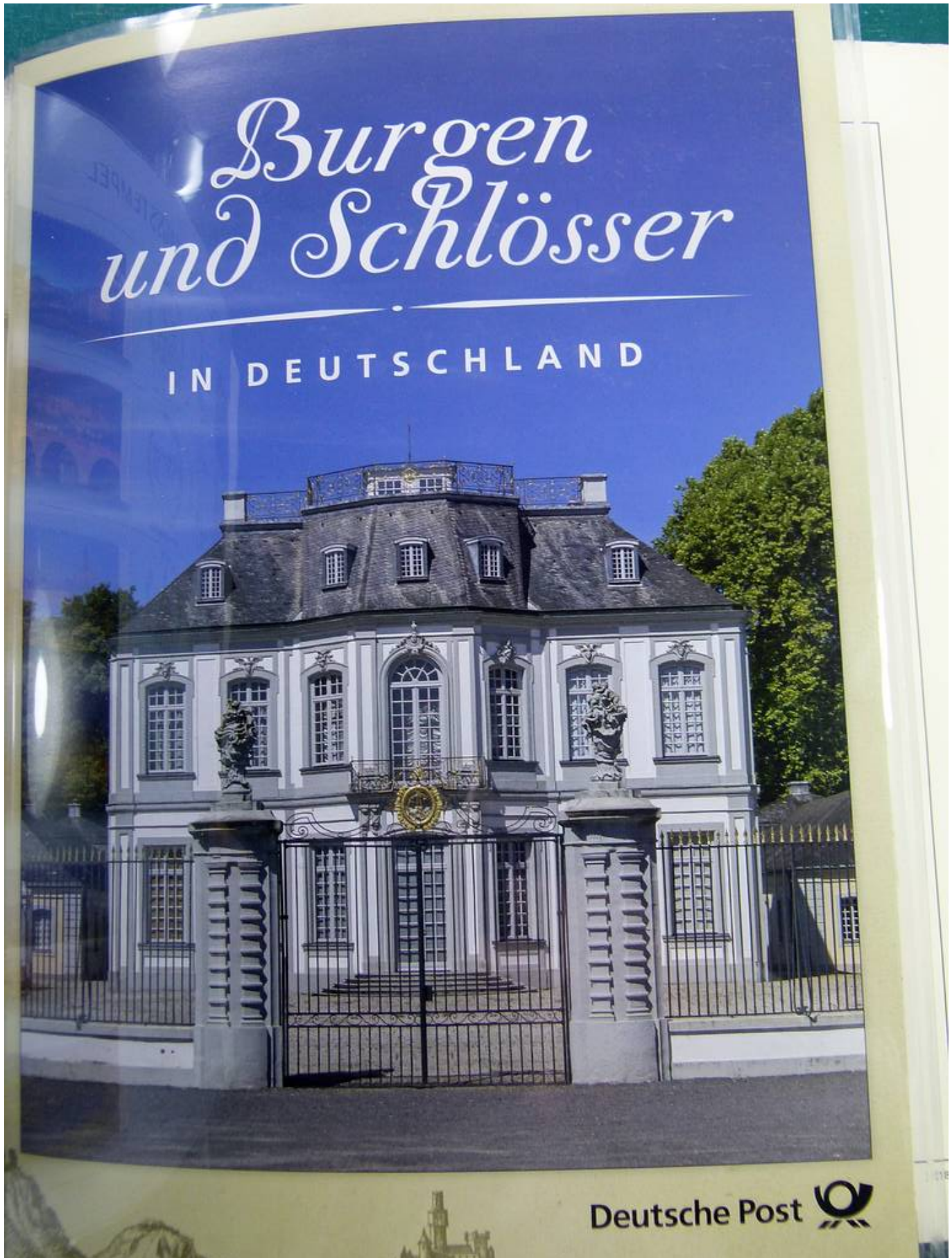




Foto nr.: 62

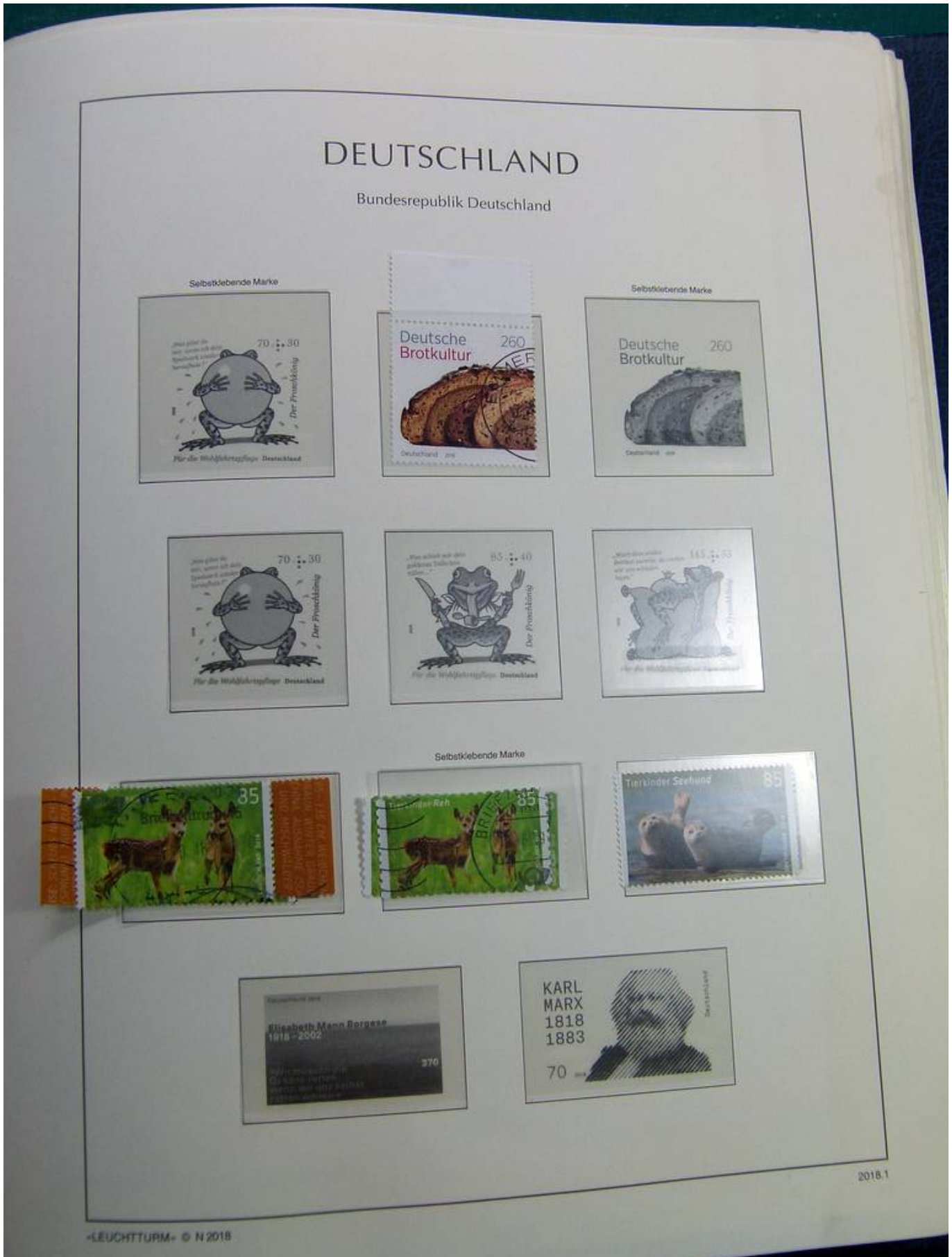




Foto nr.: 63





Foto nr.: 64





Foto nr.: 65

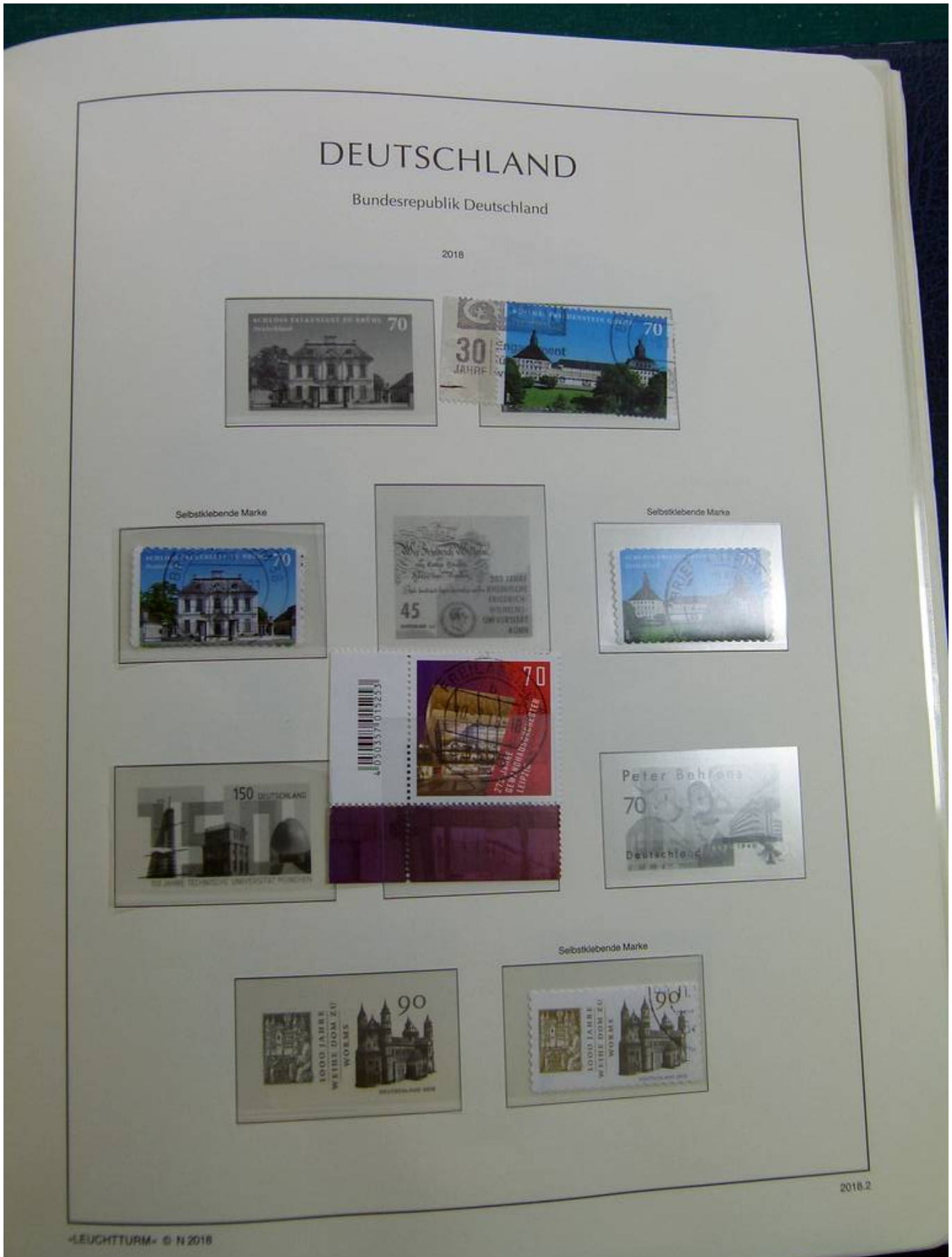


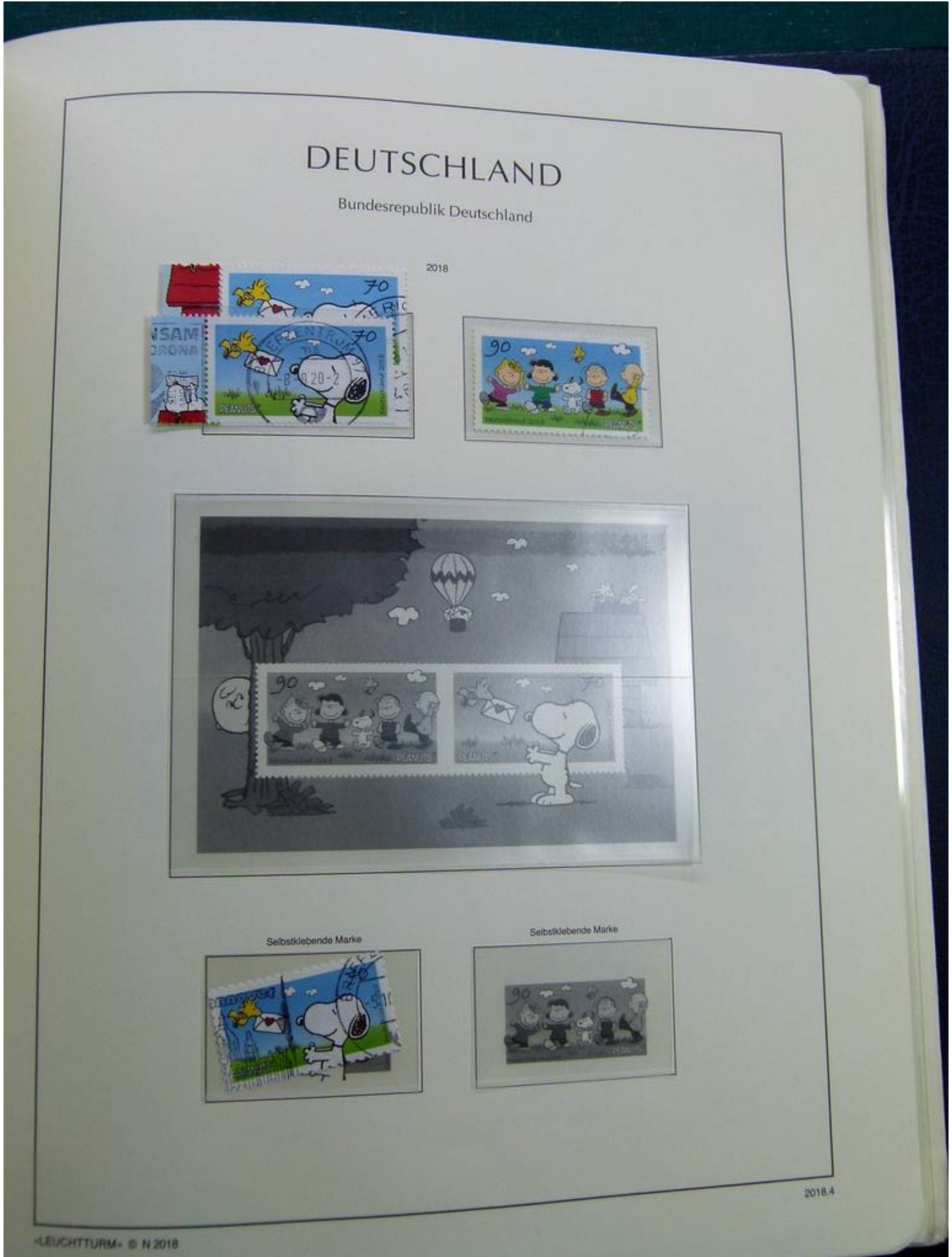


Foto nr.: 66





Foto nr.: 67



2018.4



Foto nr.: 68

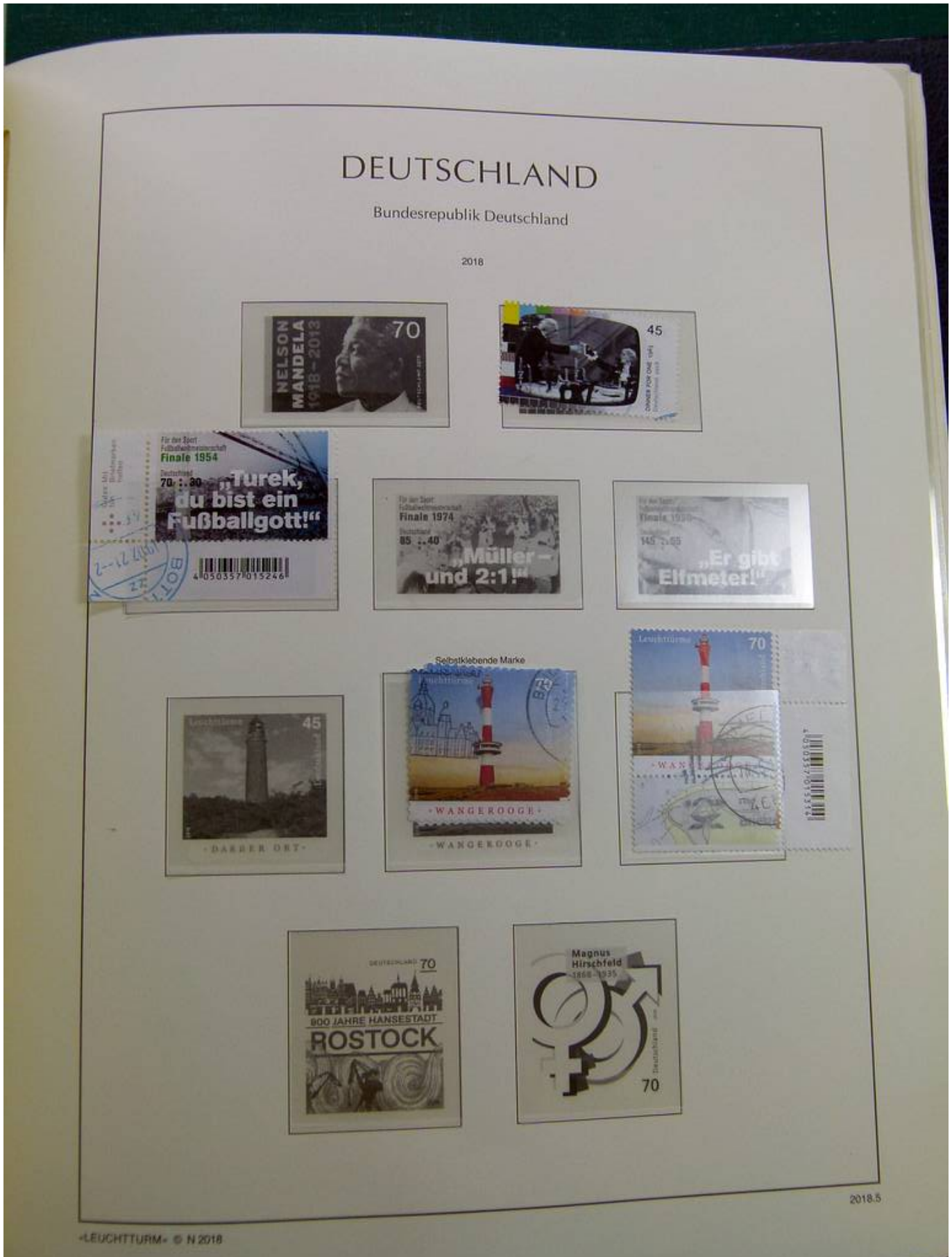


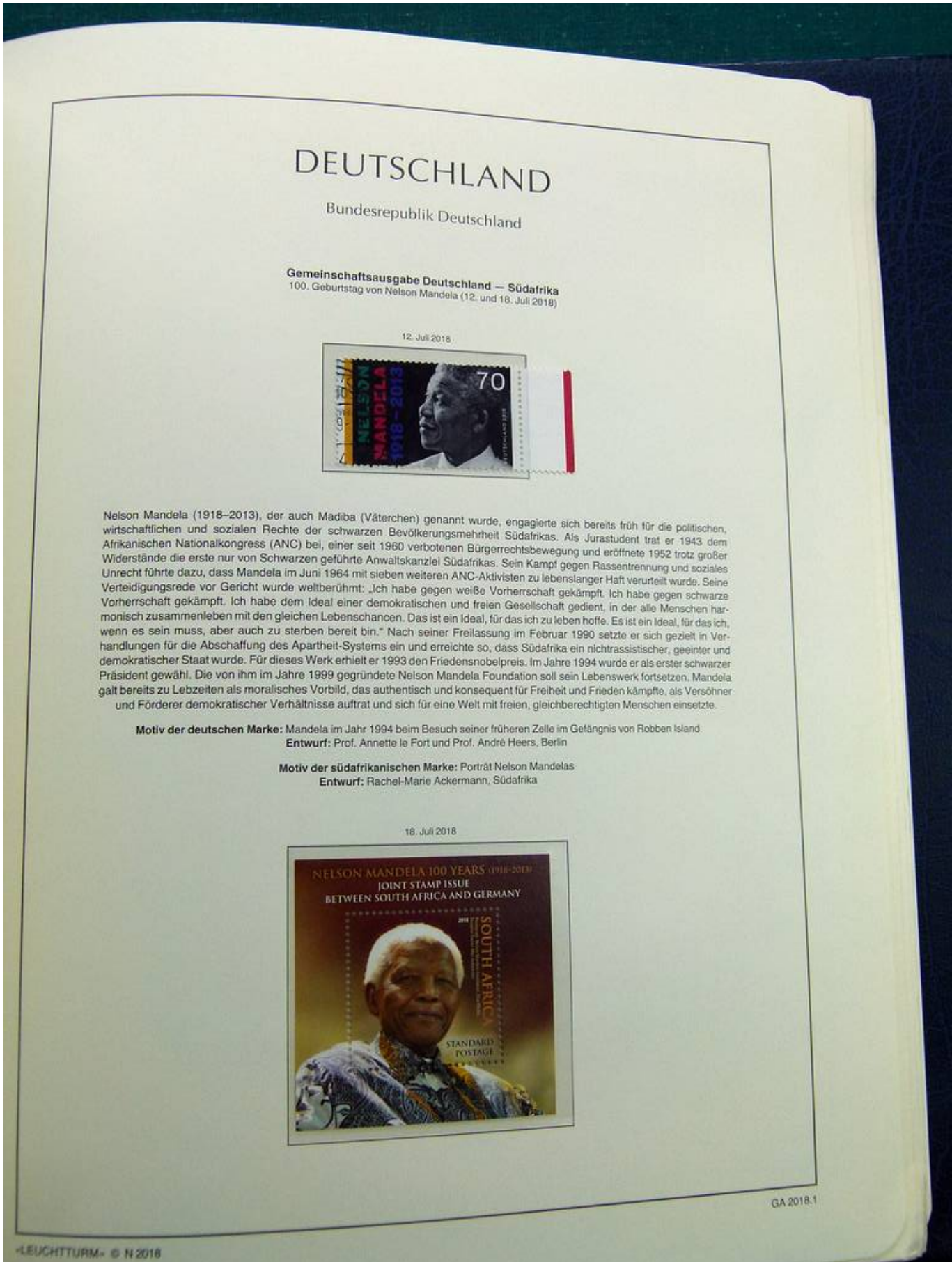


Foto nr.: 69





Foto nr.: 70



DEUTSCHLAND

Bundesrepublik Deutschland

Gemeinschaftsausgabe Deutschland – Südafrika
100. Geburtstag von Nelson Mandela (12. und 18. Juli 2018)

12. Juli 2018

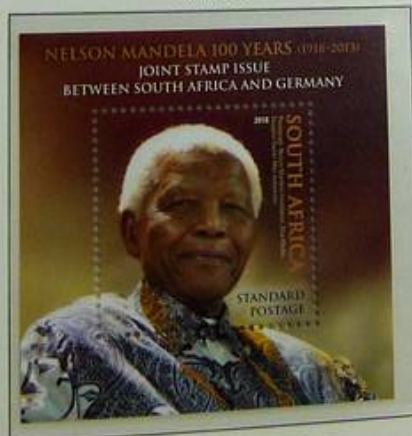


Nelson Mandela (1918–2013), der auch Madiba (Väterchen) genannt wurde, engagierte sich bereits früh für die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Rechte der schwarzen Bevölkerungsmehrheit Südafrikas. Als Jurastudent trat er 1943 dem Afrikanischen Nationalkongress (ANC) bei, einer seit 1960 verbotenen Bürgerrechtsbewegung und eröffnete 1952 trotz großer Widerstände die erste nur von Schwarzen geführte Anwaltskanzlei Südafrikas. Sein Kampf gegen Rassentrennung und soziales Unrecht führte dazu, dass Mandela im Juni 1964 mit sieben weiteren ANC-Aktivisten zu lebenslanger Haft verurteilt wurde. Seine Verteidigungsrede vor Gericht wurde weltberühmt: „Ich habe gegen weiße Vorherrschaft gekämpft. Ich habe gegen schwarze Vorherrschaft gekämpft. Ich habe dem Ideal einer demokratischen und freien Gesellschaft gedient, in der alle Menschen harmonisch zusammenleben mit den gleichen Lebenschancen. Das ist ein Ideal, für das ich zu leben hoffe. Es ist ein Ideal, für das ich, wenn es sein muss, aber auch zu sterben bereit bin.“ Nach seiner Freilassung im Februar 1990 setzte er sich gezielt in Verhandlungen für die Abschaffung des Apartheid-Systems ein und erreichte so, dass Südafrika ein nicht-rassistischer, geeinter und demokratischer Staat wurde. Für dieses Werk erhielt er 1993 den Friedensnobelpreis. Im Jahre 1994 wurde er als erster schwarzer Präsident gewählt. Die von ihm im Jahre 1999 gegründete Nelson Mandela Foundation soll sein Lebenswerk fortsetzen. Mandela galt bereits zu Lebzeiten als moralisches Vorbild, das authentisch und konsequent für Freiheit und Frieden kämpfte, als Versöhner und Förderer demokratischer Verhältnisse auftrat und sich für eine Welt mit freien, gleichberechtigten Menschen einsetzte.

Motiv der deutschen Marke: Mandela im Jahr 1994 beim Besuch seiner früheren Zelle im Gefängnis von Robben Island
Entwurf: Prof. Annette le Fort und Prof. André Heers, Berlin

Motiv der südafrikanischen Marke: Porträt Nelson Mandelas
Entwurf: Rachel-Marie Ackermann, Südafrika

18. Juli 2018



GA 2018.1



Foto nr.: 71





Foto nr.: 72





Foto nr.: 73

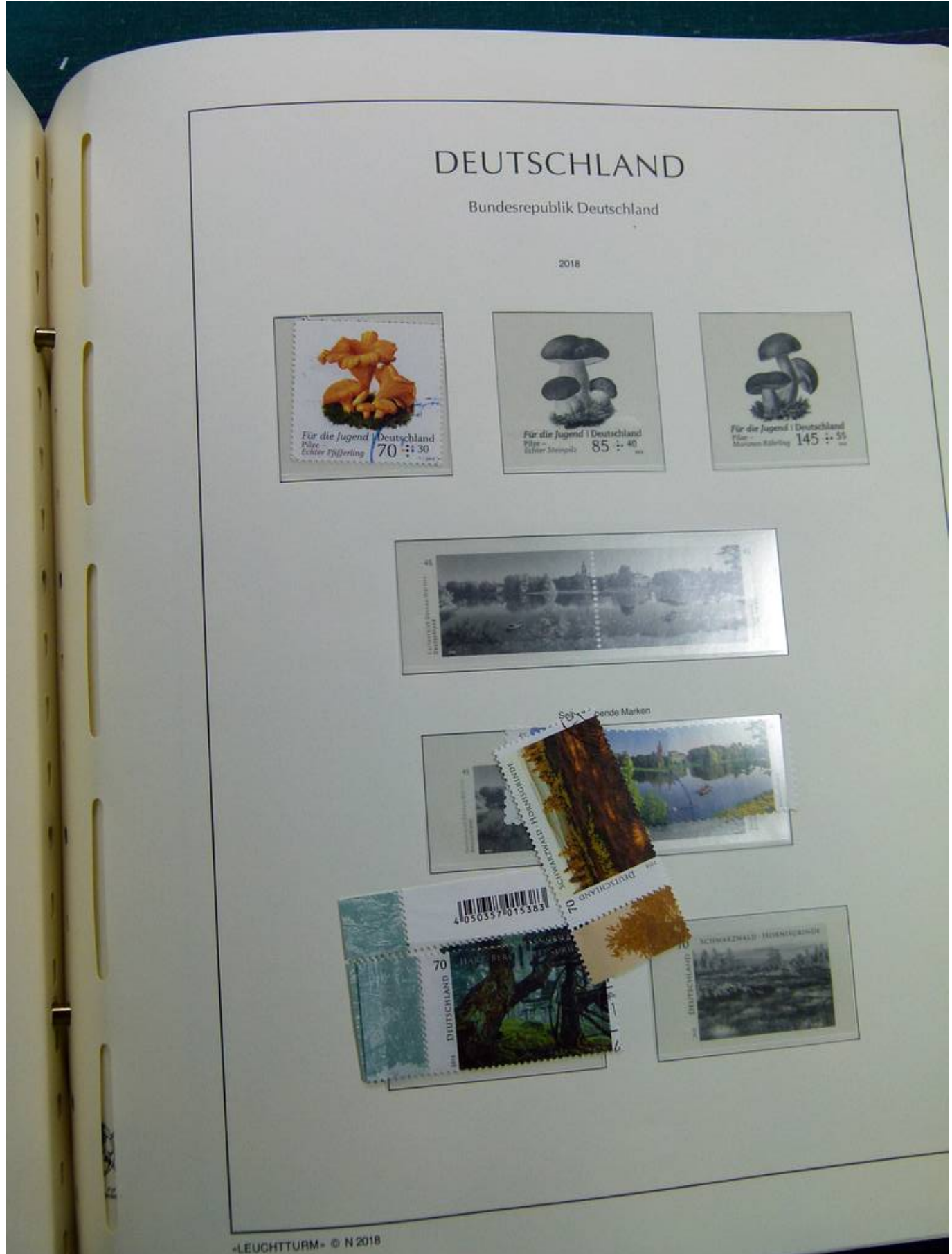




Foto nr.: 74

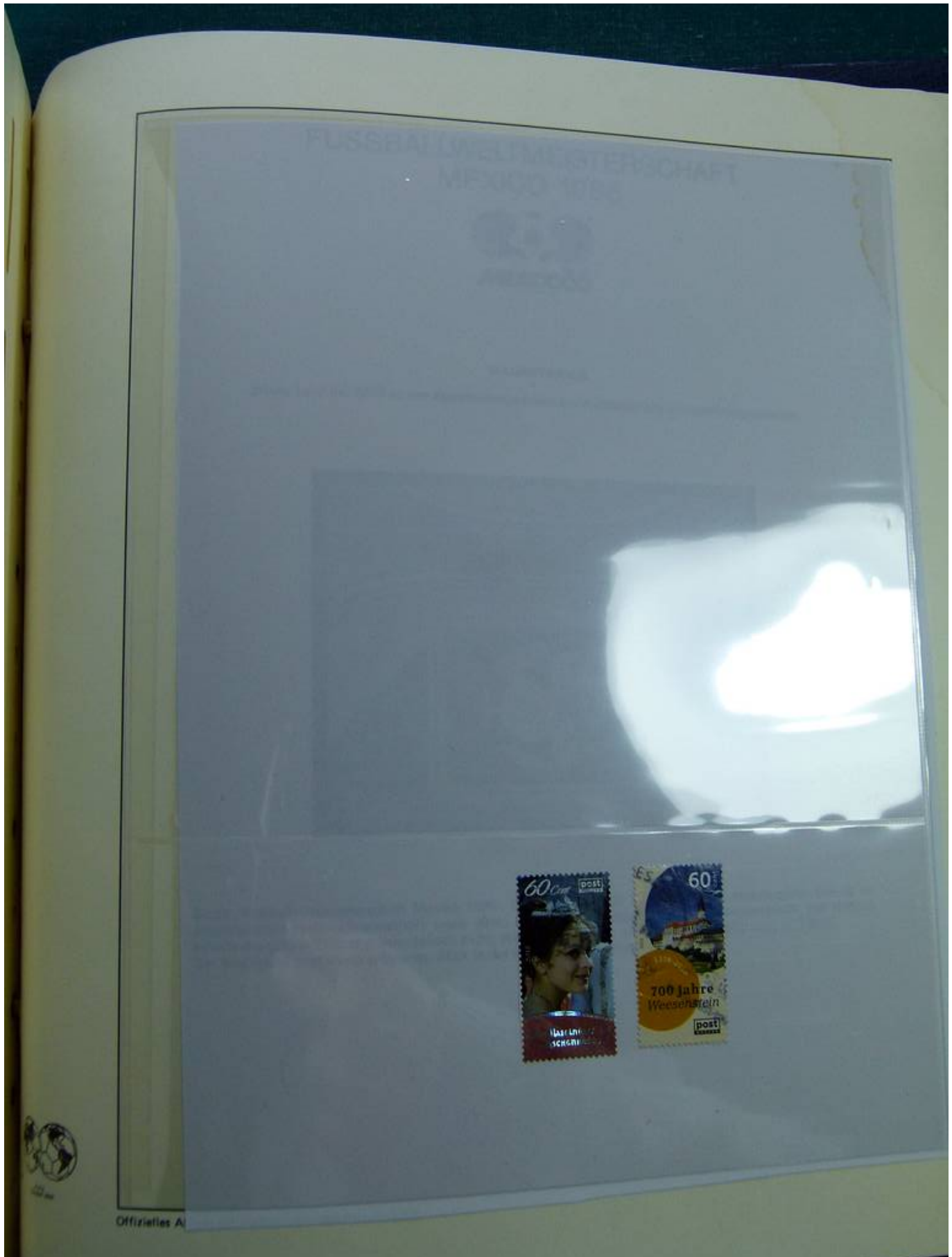




Foto nr.: 75

